

KÜSTEN NEWSLETTER 6/2009

(Dezember 2009)

Online Informationen

zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser des Küsten Newsletter,

wie gewohnt, erhalten Sie den aktuellen Küsten Newsletter mit **Hintergrundberichten** und **Kurzmeldungen** sowie **Publikations- und Konferenzhinweisen** zum Thema Küste und Meer. Für die Übermittlung von Beiträgen und Informationen bedanke ich mich herzlich bei A. Bohn, C. Häse, H. Holzfuß, W. Hülsmann, S. Knotz, S. Schumacher und W. Wichmann.

In dieser Ausgabe finden Sie zudem erstmals den RADOST Newsletter. RADOST steht für Regionale Anpassungsstrategien für die Deutsche Ostseeküste und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete. Von nun an werden wir Sie regelmäßig über die Aktivitäten und Ergebnisse des Projektes informieren.

Wenn Sie Interesse haben, eigene Projektergebnisse im Newsletter darzustellen, schicken Sie bitte eine Mail an uns: newsletter@eucc-d.de. Auch anderweitige Informationen, Publikationshinweise oder Konferenzankündigungen nehmen wir gerne in den Newsletter auf.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Februar 2010. Bis zum **Redaktionsschluss (25.01.2009)** können Sie mir gern Informationen zukommen lassen.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies formlos mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de tun. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres ‚Küsten Newsletter‘ Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Antje Bruns

Inhalt

Inhalt.....	1
EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe.....	3
Wissenschaft und Forschung.....	4
Europäische und globale Entwicklungen.....	7
Kurzmeldungen.....	8
Publikationen.....	13
Universitäre Lehre und Umweltbildung.....	18
Stellenausschreibungen.....	19
Links.....	21
Newsletter.....	21
Termine.....	24
RADOST Newsletter.....	26
Impressum.....	28

EUCC – In eigener Sache

Forschungsprojekt IKZM-Oder veranstaltete letzte Statuskonferenz



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Am 5. und 6. Oktober organisierte die EUCC-Deutschland die Konferenz "Küstenmanagement und Klimawandel: Status Quo" in Warnemünde. Mehr als 150 Behördenvertreter, Akteure und Wissenschaftler informierten sich über

den aktuellen Stand zahlreicher Projekte zum Thema Küste. Im Mittelpunkt des ersten Tages stand das Forschungsprojekt „IKZM-Oder“, das seit 2004 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Neben wissenschaftlichen Erkenntnissen im Bereich Governance, Nährstoffretention und Wasserqualität wurden weitere Projektergebnisse vorgestellt, wie z.B. die Einrichtung der Regionalen Agenda 21 Transferstelle, die Entwicklung des Küsteninformationssystems Odermündung sowie des geografischen Informationssystems GIS IKZM.

Im Rahmen des Projektes wurden acht Online-Lernmodule entwickelt sowie die Online-Schriftenreihe „IKZM-Oder“ herausgegeben. Mit Hilfe dieser Werkzeuge können die Projektergebnisse öffentlich und kostenlos zur Verfügung gestellt und über die Projektlaufzeit hinaus genutzt werden.

Informationen, Vorträge sowie Kurzvorstellungen der Projekte Spicosa, IKZM & Fläche, MORO, Radost, BaltCICA und Genesis sind zu finden unter http://www.eucc-d.de/plugins/eucc_deutschland/statusquo_kueste.php.



Ein Forschungsprojekt, das wie auch IKZM-Oder die Wasserqualität des Stettiner Haffs unter die Lupe nimmt, ist das von Thales Alenia Space koordinierte IT-Projekt „Genesis“. Das FP7 Projekt entwickelt mit 30 technischen und thematischen Partnern aus neun Ländern eine web-basierte Informationsplattform für die Überwachung und Handhabung von Luft-, Süßwasser- und Küstengewässerqualität sowie deren Einfluss auf die

Gesundheit des Menschen. Eine der sechs Pilotregionen ist das Stettiner Haff, dessen Wasserqualität von Nährstoffüberschuss, Bakterien und human-pathogenen Viren geprägt ist. Das Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde kombiniert daher Strömungsfeldsimulationen und Teilchendriftmodelle, um die Badewasserqualität räumlich und zeitlich analysieren und damit eine Entscheidungshilfe für den Endnutzer in Bezug auf Strandschließungen bieten zu können. Mehr Informationen zu Genesis unter: www.genesis-fp7.eu.

EUCC: Sustainable Fisheries group is looking for new members



The EUCC Marine Team fisheries theme aims to support the reform of the EU Common Fisheries Policy by stakeholder participation, identification of good practice and dissemination of information. Also by doing own research and exchanging knowledge and experience across the EU with the special focus on promoting sustainable fisheries and integration of the fisheries topic into social and economic outlook and the holistic understanding of ecosystems. Sustainable Fisheries group is currently recruiting new members. Please write a message to the theme coordinator Sarunas Zableckis szableckis@gmail.com if you are interested.

Berichte und Hintergründe

Start für das Küsten-Kontor – Projekt „Konzeption und Umsetzung eines länderübergreifenden IKZM-Kooperationsprozesses“ (BMU, H. Holzfuß; UBA, W. Hülsmann)



Derzeit setzt Prognos die in den Beiratssitzungen vom Juni und Oktober 2009 getroffenen Vereinbarungen zur Einrichtung eines Küsten-Kontors in einer Pilotphase um. Die Projektbeiratsmitglieder haben sich auf die folgenden Ziele und inhaltlichen Aufgaben des Küsten-Kontors verständigt:

1. Mehrwert und Nutzen von IKZM werden durch das Küsten-Kontor formuliert und kommuniziert!
2. Die Länder und Regionen erfahren aktive Unterstützung durch das Küsten-Kontor und umgekehrt!
3. Das Verständnis für IKZM ist auf örtlicher Ebene und in den Regionen verankert.
4. Das IKZM-Profil ist geschärft!

Inhaltliche Aufgaben des Küsten-Kontors

1. Verankerung von IKZM auf der kommunalen und regionalen Ebene: Bei allen durchzuführenden Maßnahmen steht die kommunale und regionale Ebene im Fokus des Interesses. Ziel ist es, die handelnden Akteure vor Ort zu unterstützen und Ihnen Ansprechpartner zu sein. Eine zentrale Aufgabe des Küsten-Kontors ist dabei, für IKZM aktiv zu werben, über den Mehrwert von IKZM für Behörden und Regionen aufzuklären und den IKZM-Ansatz zu verankern. Dies erfordert u. a. die Präsenz vor Ort, den Besuch von Fachveranstaltungen und eine Vielzahl von Gesprächen z. B. mit Kommunen, Institutionen, Wirtschaftsunternehmen und Projektplanern. Zum einen sollen Hinweise aufgenommen werden, zum anderen soll aktiv Hilfestellung bei konkreten Problemen aus dem Fundus des Küsten-Kontors gegeben werden.
2. Das Screening von IKZM-Inhalten, die vom Küsten-Kontor aufgenommen und kommuniziert werden (Projekte, Veranstaltungen, sonstige Aktivitäten etc.), erfolgt gemeinsam und in enger Zusammenarbeit mit den Projektbeiratsmitgliedern. Das Screening dient in erster Linie dazu, Projekte, Veranstaltungen sowie sonstige Aktivitäten zu identifizieren, in denen IKZM aktiv betrieben wird (mit und ohne IKZM-Label). Beispielsweise können mit dem Screening Möglichkeiten einer Zusammenarbeit oder die Nutzung von Synergien aufgezeigt werden.
3. Das Küsten-Kontor kann bei Bedarf Themen zu Projektbeiratssitzungen vorschlagen sowie in Abstimmung mit dem Projektbeirat Experten und Gäste einladen. So können Ideen und Anregungen für IKZM generiert, aber auch Stärken und Schwächen in bestimmten Handlungsfeldern identifiziert werden.
4. Das Küsten-Kontor transferiert die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse. Dazu werden (a) bekannte Instrumente, wie Newsletter, Infobriefe, Internetseiten genutzt, (b) das Fachwissen und der Erfahrungshintergrund von IKZM-kompetenten Institutionen berücksichtigt (z.B. EUCC-D) und (c) vorhandene IKZM-relevante Angebote anderer Einrichtungen (z. B. die der EUCC-D) einbezogen.

Das Küsten-Kontor liefert darüber hinaus die Inhalte für die Internetseite www.ikzm-strategie.de.

5. Rolle des Projektbeirates: Die Mitglieder des Projektbeirates kommen in regelmäßigen Abständen zusammen. Das Küsten-Kontor übernimmt hierfür die Geschäftsführung (Moderation, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen). Um den Bezug zum Küstenraum hervorzuheben, sollen die Sitzungen möglichst immer in einem der fünf deutschen Küstenländer stattfinden. Die Mitglieder des Projektbeirates verstehen sich in diesem Prozess nicht nur als beaufsichtigendes Gremium, sondern auch als handelnder Akteur. Dazu gehört:

- a) Die Mitglieder des Projektbeirates „greifen aktiv Themen auf“ (Initiativfunktion): In den Projektbeiratssitzungen werden Themen aufgegriffen und unter bestimmten Fragestellungen diskutiert, um daraus konkrete Maßnahmen und Aktivitäten abzuleiten und so das IKZM Profil zu schärfen. Dieses Vorgehen unterstützt das Küsten-Kontor, IKZM auf der kommunalen und regionalen Ebene stärker zu verankern.
- b) Die Mitglieder des Projektbeirates bieten Prognos beim Aufbau des Küsten-Kontors Informationen und Hinweise an, z. B. Hinweise zu Veranstaltungen, Vorschläge für Themen und für Diskussionen. Mitte Dezember wird das Küsten-Kontor einen Flyer mit Informationen über Aufgaben, Themenschwerpunkte und Angebote des Küsten-Kontors an die Küstenakteure herausgeben. Das Küsten-Kontor wird Anfang des Jahres 2010 ein Zwischenfazit und im Juli / August 2010 Bilanz ziehen. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Erfahrungen, der finanziellen Optionen und der Resonanz auf kommunaler und regionaler Ebene wird dann entschieden, ob das Küsten-Kontor dauerhaft eingerichtet wird. Überlegungen zur institutionellen Verankerung erfolgen projektbegleitend.

Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.kuesten-kontor.de> info@kuesten-kontor.de und <http://www.umweltbundesamt.de/rup/ikzm/aktuelles.htm> IKZM-Informationsbrief Nr. 3

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die zuständigen Ansprechpartner der Prognos AG Axel Bohn (Tel. 0211 887-3132; axel.bohn@prognos.com) und Helma E. Dirks (E-Mail: helma.dirks@prognos.com), Marius Backhaus (E-Mail: marius.backhaus@prognos.com), Susanne Birk (E-Mail: susanne.birk@prognos.com)

25 Jahre europäische Meerespolitik – 1984 fand erste Nordseeschutzkonferenz statt

Am 31. Oktober und 1. November 1984 trafen sich in Bremen die für Umweltfragen verantwortlichen Politiker der acht Nordsee-Anrainer sowie der EG-Kommission, um erstmals über Schutz und Nutzung des Meeres zu verhandeln. Die Zeitschrift WATERKANT beurteilt die Meerespolitik der Vergangenheit und Gegenwart kritisch: "Damals bereits wurden industrielle Aktivitäten entlang der Nordseeküsten ausgeklammert aus der Schutz-Diskussion", blickt WATERKANT-Redakteur Burkhard Ilchner zurück, "und die ohnehin rechtlich unverbindlichen Beschlüsse standen ausdrücklich unter dem Vorbehalt ihrer wirtschaftlichen Verträglichkeit". Das habe sich bis heute nicht geändert, verweist er auf den jüngsten Fortschrittsbericht der EU-Kommission zur integrierten Meerespolitik: Darin werde erneut betont, "dass Europa deutlich davon profitiert und die Umwelt wesentlich geringer belastet wird, wenn für alle Politikbereiche, die auf die Nutzung der Meere und Ozeane ausgerichtet sind, ein gemeinsames Konzept entwickelt wird". Diese Formulierung bedeute im Kern nichts anderes als die fortgesetzte Unterwerfung der Ökologie unter die Interessen der Ökonomie.
<http://www.waterkant.info/aktuell.html>

CO2-Speicherung unter dem Atlantik durch erweitertes OSPAR-Übereinkommen möglich

Der EU-Ministerrat hat Ende November der Erweiterung des Übereinkommens zum Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantik (OSPAR-Übereinkommen) zugestimmt. Damit ist im Namen der EU nun rechtlich der Weg frei für die unterirdische Speicherung von Kohlendioxid (CO₂) in geologischen Meeresformationen im Nordostatlantik.

Einige EU-Mitgliedstaaten überlegen, Kohlendioxid unter dem Meeresgrund zu speichern. Um die rechtlichen Voraussetzungen für die Speicherung von Kohlendioxidströmen in geologischen Formationen unter dem Meeresgrund im OSPAR-Meeresgebiet zu schaffen, waren Änderungen der Anlagen II und III des OSPAR-Übereinkommens notwendig. Die Ergänzungen des Übereinkommens sollen dafür sorgen, dass das unter dem Meeresboden eingeleitete Kohlendioxid dauerhaft in der Lagerstätte verbleibt und keine Gefahr für die menschliche Gesundheit und das marine Ökosystem darstellt. Das Einbringen von CO₂ in die Wassersäule und auf dem Meeresboden wird in dem OSPAR-Übereinkommen untersagt. Bislang gab es in der Konvention zum Schutz des Nordostatlantiks keine Regelung zur unterirdischen Lagerung von CO₂.

<http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=1210>

Wissenschaft und Forschung

Abschlusskonferenz: Wissenschaftliche Perspektiven - Zukunft Küste – Coastal Futures

Am 4. März 2010 findet in Hamburg das ganztägige Abschluss-symposium des vom BMBF geförderten Projekts Zukunft Küste – Coastal Futures statt. Veranstaltungsort ist die Universität Hamburg. Auf dem Symposium "Wissenschaftliche Perspektiven - Zukunft Küste - Coastal Futures" stellen die Mitarbeiter der vier beteiligten Forschungsinstitutionen die Ergebnisse ihrer Arbeiten vor. Hintergrund des Projekts sind die verstärkte Nutzung der Küste und des Meeres. Am Beispiel der Offshore-Windkraft in der deutschen Nordsee und unter Anwendung interdisziplinärer Ansätze und Methoden konnten Analysen zu Ursache- und Wirkungszusammenhängen und veränderten Nutzungsmustern an der Küste modelliert werden. Darüber hinaus wurden neue Formen der Steuerung im Sinne partizipativer Planung als Reaktion auf die drängenden Probleme an der Küste untersucht.

Die ganztägige Veranstaltung richtet sich an Wissenschaftler, Vertreter von Behörden und Landesämtern und aus der Politik, die sich mit Küstenthemen beschäftigen. Die 2. Ankündigung mit weiteren Detailinformationen wird Mitte Januar herausgegeben.

Angesprochene Themen der Veranstaltung:

- Der interdisziplinäre Gesamtansatz von Coastal Futures,
- Ökologische Bewertung des Ausbaus der Offshore-Windkraft in der Nordsee,
- Integrierte sozio-ökonomische Analyse des Küstenraums der deutschen Nordsee,
- Vom Integrierten Küstenzonenmanagement (IKZM) zur Maritimen Strategie der EU
- Perspektiven zukünftiger Küstenforschung. In welche Richtung sollte eine Forschung in Zukunft gehen? (Podiumsdiskussion)

Anmeldungen sind ab sofort per Mail an marcus.lange@gkss.de oder Fax an 04152-87 4 1835 möglich.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die 1. Ankündigung für die Konferenz können Sie [hier](#) abrufen.

Die Konferenzhomepage ist über folgenden Link zu erreichen: <http://iczm.ecology.uni-kiel.de/servlet/is/16643/>

Europäisches IKZM-Projekt OURCOAST

Das Projekt OurCoast wurde 2009 von der DG Umwelt der Europäischen Kommission ins Leben gerufen. In einem ersten Schritt sollen europaweit 350 Fallstudien zum IKZM zusammengetragen und dokumentiert werden. Aus Deutschland werden in einem ersten Schritt rund 30 Studien in Absprache mit Projektbeteiligten gemeldet. Die Hauptergebnisse und Erkenntnisse aus der praktischen Umsetzung der nationalen Projekte der EU-Mitgliedsstaaten werden kurz zusammengefasst auf einer mehrsprachigen Internetplattform bereitgestellt. Sie behandeln die Themenbereiche „Anpassung an Risiken“, „Nachhaltige Ressourcennutzung“ und „Nachhaltiges Wirtschaftswachstum“. Die Datenbank ist für alle Interessierte frei zugänglich. Fallstudien können räumlich bezogen, nach Themen und Strategien und mit Hilfe von freier Textsuche durchsucht werden. Sie soll es Interessierten ermöglichen, einen Überblick über den Umsetzungsstand von IKZM in den Mitgliedsstaaten zu bekommen, über die geltenden Gesetze in der EU, über positive und negative Erfahrungen von Beteiligten an der Projektumsetzung und sie soll es einfach machen, mögliche Partner oder Berater für eigene IKZM-Projekte zu finden. Behörden kann die Datenbank als Leitfaden für ihre zukünftige Küsten- und Meeres-Planung dienen und so die Entwicklung von Strategien und weiteren Werkzeugen zur Umsetzung von IKZM erleichtern.

Auftragnehmer sind ARCADIS zusammen mit der EUCC - The Coastal & Marine Union International. Hintergrundinformationen zum Projekt finden Sie unter <http://ec.europa.eu/environment/iczm/ourcoast.htm>.

Sie können uns gerne auf wichtige IKZM-Pilotprojekte und -Fallstudien aus Deutschland hinweisen, die den beschriebenen Zwecken dienen könnten. Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf: knotz@eucc-d.de

2nd Baltic Green Belt Forum: Call for contributions

CORPI invites coastal stakeholders of the Baltic to present their findings concerning integrated development of the Baltic Sea region on April 14th-16th, 2010 in Palanga, Lithuania. The Forum will offer you the opportunity to take a closer look at the numerous problems, which arise specifically in the coastal areas of the Baltic Green Belt, i.e. the southern and eastern Baltic Sea coast between Lübeck and St. Petersburg. Due to immense conflicts of interests and activities, differences in legislation on land and in the sea, heavy impacts on the coast with the sources lying far inland. Representatives from scientific institutions, environmental NGOs, governmental agencies and other interested stakeholders are invited to exchange and discuss appropriate solutions for the sustainable development of the Baltic in the light of the EU Strategy for the Baltic Sea Region. The Baltic Green Belt project wants to conserve, use and develop the common natural and cultural heritage of the coastal border areas formerly dividing east and west. To this end, the project establishes a platform for transnational cooperation between stakeholders working in nature conservation and sustainable development of the southern and eastern Baltic Sea coast. The Forum will be combined with the annual Lithuanian conference „Marine and coastal research 2010“ and is part-financed by the European Union (ERDF) within the Baltic Sea Region Programme.

The deadline for contributions is December 14th, 2009. The preliminary programme and guidelines for contributions are available at www.balticgreenbelt.net.

VASAB Ministerkonferenz und MSP-Workshop

Am 16. Oktober 2009 fand in Vilnius die siebte Konferenz der Ostsee-Raumordnungsminister statt. Themen waren eine verstärkte räumliche Verflechtung der Ostseeregion sowie die Vernetzung mit anderen europäischen Regionen. Beschlossen wurde unter anderem, dass auf der nächsten VASAB Ministerkonferenz der Fortschritt von Maritimer Raumordnung in der Ostseeregion vorgestellt werden soll. Am Vorabend hatte die VASAB zu diesem Thema einen Experten- und Stakeholder-Workshop veranstaltet. In weitgehender Übereinstimmung mit der VASAB-Arbeitsgruppe „Maritime Raumordnung“ wurden hier [zehn Punkte](#) als Botschaft an die politische Ebene verfasst verbunden mit der Empfehlung an die zuständigen Regierungen eine ostseeweite Übereinkunft über Maritime Raumordnung in Erwägung zu ziehen. Weitere Ergebnisse finden Sie unter <http://www.vasab.org/conference/>

Symposium zum zehnjährigen Bestehen des Vorhabens KLIWA

Die Wasserwirtschaftsverwaltungen von Baden-Württemberg und Bayern haben zusammen mit dem Deutschen Wetterdienst vor zehn Jahren das Vorhaben "Klimaveränderung und Konsequenzen für die Wasserwirtschaft" gestartet, seit 2007 ist auch Rheinland-Pfalz vertreten. Ziel ist, Kenntnisse über künftige Möglichkeiten und Probleme bei der Wassernutzung infolge von Klimaveränderungen zu erlangen. Bei dem Symposium am 3. und 4. Dezember 2009 in Mainz anlässlich des zehnjährigen Bestehens, standen neue Erkenntnisse und Schlussfolgerungen im Vordergrund. <http://www.kliwa.de/>

Berlin: Neues internationales Netzwerk zur Klimapolitik

Berlin bekommt ein neues Zentrum - zur Bewertung und zum Vergleich von Klimapolitik. Finanziert von George Soros, entsteht derzeit unter dem Namen Climate Policy Initiative (CPI) ein weltweites Forschungsnetzwerk. Mit seinem Hauptsitz in San Francisco wird sich das weltweite CPI-Netzwerk vor allem der Frage widmen, wie effizient die lokale, nationale und globale Klimapolitik ist. Im Mittelpunkt steht also die Frage, welchen Effekt die bisherigen Klimaschutzmaßnahmen tatsächlich haben - und wie man sie wirksamer machen kann. Dabei werden weltweit Politikinstrumente wie administrative Regeln, Märkte und gezielter Einkauf der öffentlichen Hand eingesetzt - sowohl auf nationaler wie internationaler Ebene. Den Auftakt der CPI-Arbeit in Berlin bildet eine zweitägige internationale Konferenz. Kurz vor der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen wird sich die Eröffnungskonferenz von CPI Berlin der Frage widmen, welche Rolle Subventionen dabei spielen, den Klimaschutz zu hemmen oder voranzubringen.

<http://idw-online.de/pages/de/news343572>

Forschungszentren der HGF bündeln ihre Kompetenz zur Erforschung des regionalen Klimas

Acht Forschungszentren der Helmholtz-Gemeinschaft haben sich zum Helmholtz-Verbund Regionale Klimaänderungen (REKLIM) zusammengeschlossen. Zur Beantwortung wichtiger Fragen, die den Klimawandel betreffen, werden die Wissenschaftler der acht Zentren die Datengrundlage für ihre Modellrechnungen verbessern, weil sie nur so räumlich hoch aufgelöste Analysen und Szenarien erstellen können. Detaillierte Beobachtungen und Prozessstudien sollen zu optimierten gekoppelten Klima-Modellen führen, die uns aufzeigen, wie sich geänderte Bedingungen im Klimasystem regional und lokal auswirken. Dadurch sollen die Forscher zukünftig Politik, Wirtschaft, Behörden und die breite Öffentlichkeit mit wissenschaftlich fundierten Daten und Szenarien bei Entscheidungen zur Regionalentwicklung besser beraten können. Die beteiligten Helmholtz-Zentren arbeiten in vielen wissenschaftlichen Disziplinen. Wir werden unser exzellentes Fachwissen in REKLIM ergebnisorientiert ausbauen und zusammenführen, um fundierte Entscheidungsgrundlagen zu ermöglichen, wie Regionen sich an den Klimawandel anpassen können oder was es zu vermeiden gilt. Am Helmholtz-Verbund Regionale Klimaänderungen (REKLIM) sind folgende Helmholtz-Zentren beteiligt: Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung; Institut für Meteorologie und Klimaforschung im Karlsruher Institut für Technologie; GKSS-Forschungszentrum Geesthacht; Forschungszentrum Jülich, Helmholtz-Zentrum Potsdam - Deutsches GeoForschungszentrum; Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt; Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung und Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (http://www.helmholtz.de/helmholtz_zentren).

Neues Forschungsprojekt im Ostseeraum

An der Hochschule Wismar gibt es seit kurzem ein weiteres Forschungsprojekt: Das Logistikprojekt "East-West-Transportation-Corridor II" (EWTC II) bemüht sich um eine bessere und ökologischere Anbindung des Ostseeraumes an das Schwarze Meer und Asien. Ziel ist ein sicherer, umweltfreundlicher Güterverkehr und eine nachhaltige Transportplanung, die mit Hilfe intelligenter IT-Lösungen möglich sind. Das erste Treffen der Projektgruppe fand zwischen dem 11. und 13. November 2009 im schwedischen Karlshamn statt. Die Leitung des dreijährigen Projektes mit einem Gesamtvolumen von rund 2,5 Millionen Euro hat die Region Blekinge in Schweden inne. Von deutscher Seite sind neben der Hochschule Wismar, das Verkehrsministerium Mecklenburg-Vorpommern, der Hafen Saßnitz sowie die IT-Initiative M-V beteiligt. <http://idw-online.de/pages/de/news341257>

Neues Forschungsprojekt am IFM-Geomar: BIOACID

Am Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) kamen Ende Oktober mehr als 100 Wissenschaftler zum ersten Expertentreffen im Rahmen von BIOACID zusammen. BIOACID ist das weltweit erste nationale Forschungsprogramm zur Ozeanversauerung. Es soll die möglichen Folgen der zunehmenden Ozeanversauerung auf marine Ökosysteme abschätzen. Das mit 8,9 Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Verbundprojekt ist zunächst über einen Zeitraum von drei Jahren angelegt. Von der Gesamtfördersumme fließen 2,5 Millionen Euro an das Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften, das das Projekt koordiniert. <http://bioacid.ifm-geomar.de>

Partnersuche aus Italien für ein Proposal Topic ENV.2010.3.1.8-1 Development of technologies for long-term carbon sequestration

Eine italienische Universität bereitet ein Proposal im 3. Call Umwelt mit dem Thema. "APPLICATIVE STUDIES ON CARBON CAPTURE STORAGE IN WATER AND AIR WITH BIOLOGICAL ACTIVITY OPTIMIZATION OF MARINE ORGANISMS AND IMPROVEMENT OF CARBONATION REACTION YIELD IN SILICATE MINERALS " vor und sucht dafür noch Partner. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.apre.it/formaAssist/scheda.asp?id=1352>

Europäische und globale Entwicklungen

EU Court of Justice has ruled against Italy for continued use of driftnets

Oceana and MarViva welcome today's judgment by the EU Court of Justice which has found Italy in breach of EU law for continuing to use driftnets, a fishing gear banned since 2002. Driftnets are a serious threat to the conservation of endangered species in the Mediterranean. This case was finally taken to the Court in August 2008, after years of lengthy legal proceedings started by the European Commission against Italy, for, inter alia: insufficient and weak controls on land and too few controls at sea. [Sentenza Della Corte](#) (in Italian) [Oceana Report: Swordfish and driftnets: the lack of control in Mediterranean fisheries](#)

Global hotspots of threatened marine ecosystems

New research has identified global hotspots where land-based human activities have the greatest impact on marine ecosystems. The most threatened areas are mainly in Europe and Asia. Management strategies can be concentrated on these priority areas to help avoid land-based threats to the oceans.

Source: Halpern, B.S., Ebert, C.M., Kappel, C.V. *et al.* (2009). Global priority areas for incorporating land-sea connections in marine conservation. *Conservation Letters*. 2(4): 189-196.

A new report updates climate change science

The Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) Fourth Assessment Report¹ is the primary scientific basis for global negotiations on climate change. In anticipation of the UN Climate Change Conference² in Copenhagen, the International Alliance of Research Universities has presented an update of a broad range of research relating to climate change. The new report is based on the presentations and plenary sessions of an international conference organised by the International Alliance of Research Universities³. It also draws on recent literature.

See www.ipcc.ch/publications_and_data/publications_and_data_reports.htm

See <http://en.cop15.dk/>

See www.iaruni.org

EU- Meerespolitik

Die Kommission hat drei Dokumente veröffentlicht, die Auskunft über die Entwicklung der EU- Meerespolitik geben. Es handelt sich um einen "Fortschrittsbericht zur integrierten Meerespolitik der EU", die Mitteilung "Die internationale Dimension der integrierten Meerespolitik der EU entwickeln" und um die Mitteilung "Auf dem Weg zur Integration der Meeresüberwachung: Ein gemeinsamer Informationsraum für den maritimen Bereich der EU".

Europäische Fischereipolitik auf dem Prüfstand: SRU sieht dringenden Reformbedarf

Im April dieses Jahres hat die Europäische Kommission ein Konsultationspapier (Grünbuch) zur Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik veröffentlicht. Ungewöhnlich schonungslos gesteht dabei die Kommission das Versagen der bisherigen europäischen Fischereipolitik ein. Diese hat kurzfristige Interessen vor eine dauerhafte Bestandssicherung gestellt, eine überdimensionierte Fischereiflotte gefördert und leidet unter Vollzugsschwäche. In seiner Antwort auf die Befragung der Kommission spricht sich der SRU für wirkungsvolle Maßnahmen zur Beendigung der Überfischung und zum Schutz der Meeresökosysteme aus. Der Kommentar des SRU ist nur auf Englisch erhältlich und kann [hier](#) heruntergeladen werden. <http://idw-online.de/pages/de/news339875>

HELCOM announces the elimination of two Baltic pollution hot spots

The Meeting of the Heads of Delegation of the HELCOM Member States ended here today with the announcement of a recovery of two major pollution hot spots in the Baltic Sea region. The first one is the wastewater treatment plant in Kronstadt (westernmost suburb of St. Petersburg, located on the island of Kotlin in the Gulf of Finland). St. Petersburg's water utility company "Vodokanal St. Petersburg" has upgraded the wastewater treatment technique resulting in a significant reduction of pollution inputs to the Baltic Sea. The second one is the Szczecin-Skolwin Paper Mill. It has ceased any production and has been closed down. With its elimination the whole industrial sector in the Polish westernmost city of Szczecin will be cleared out of major pollution sources. www.helcom.fi

Next Trilateral Governmental Conference on Sylt in March 2010

The next Trilateral Governmental Conference on the Protection of the Wadden Sea will be held on the island of Sylt, 17- 19 March 2010. During the open session of the Conference there will be an opportunity for stakeholders to engage with the ministers. Green organizations, scientists and the Wadden Sea Forum will present their views on how to best protect and manage the Wadden Sea and promote sustainable development of the Wadden Sea Region. The Sylt Conference will also conclude a period of reforming the Cooperation. The evaluation of the Cooperation started after the 2005 Conference and resulted in the elaboration of a refreshed Joint Declaration in conjunction with revised governance arrangements. At the Conference, it is also planned to adopt the refreshed Wadden Sea Plan and discuss the challenges that emerge from climate change and enhanced sea level rise, and the import of alien species.

Source: CWSS Newsletter No. 10 – October 2009.

Kurzmeldungen

JadeWeserPort

Am 4. November 2009 wurde durch den NDR bekannt, dass das Umschlagsunternehmen EUROGATE eine Ausschreibung für die Befestigung des geplanten Containerterminals beim JadeWeserPort in Wilhelmshaven zurückgezogen habe. Grund für diese Maßnahme sei laut EUROGATE, dass für die erwähnte Ausschreibung keine wettbewerbsfähigen Angebote eingetroffen seien. Eine Verzögerung des Baus würde zu erheblichen Mehrkosten für das Land Niedersachsen führen.

<http://www.mw.niedersachsen.de/master.jsp?C=60066595&I=712&L=20>

Protest gegen geplante Baggerschlick-Deponie im Nationalpark Wattenmeer

Pläne der Rheiderländer Deichacht (Ostfriesland) und des niedersächsischen Umweltministers Hans-Heinrich Sander (FDP), mitten in einem der wertvollsten Vogelschutzgebiete im Nationalpark Wattenmeer Baggerschlick aus der Ems abzulagern, stoßen auf heftigen Protest: Der Förderkreis WATERKANT berichtet in der aktuellen Herbstausgabe seiner gleichnamigen Zeitschrift über ein entsprechendes Vorhaben zwischen den Ortschaften Pogum und Dyksterhusen im südöstlichen Dollart. www.waterkant.info

Warmer climate not the cause of oxygen deficiency in the Baltic Sea

Oxygen deficiency in the Baltic Sea has never been greater than it is now. But it is not an effect of climate change but rather of increased inputs of nutrients and fertilisers. This is shown by the researcher Daniel Hansson at the Department of Earth Sciences, who has analysed the ocean climate of the Baltic Sea since the 16th century using new methods. <http://gupea.ub.gu.se/dspace/handle/2077/20827>

Nordländer richten Augenmerk auf Verkehr, Hafenanbindungen, Maritime Wirtschaft und Forschung

Die fünf norddeutschen Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben sich mit einem gemeinsamen Papier an die Partner der neuen Bundesregierung gewandt. Kernpunkte sind die Verkehrswege und vor allem die Hafenhinterlandanbindungen, die Maritime Wirtschaft, die Seehäfen und Werften, die Forschung und Entwicklung sowie der Meeres- und Küstenschutz. Anlage <http://www.stk.niedersachsen.de/servlets/download?C=58985223&L=20>

Umweltzeichen jetzt auch für Seeschiffe

Umweltfreundlich konstruierte und gebaute Schiffe können sich zukünftig mit dem Blauen Engel schmücken. Die neue Auszeichnung für ein umweltfreundliches Schiffsdesign richtet sich an Reedereien oder Schiffsbetreiber, die einen Neubau planen. Mit den zunehmenden globalen Warenströmen steigt auch die Zahl der Schiffe auf den Ozeanen. Damit wachsen auch die Emissionen durch den Betrieb sowie die Risiken für Wasser, Luft und Gesundheit. Entscheidungen über Umweltschutzmaßnahmen im weltweiten Seeverkehr dauern aufgrund der schwerfälligen internationalen Entscheidungsstrukturen meist recht lang und folgen dem fortschreitenden Stand der Technik in deutlichem Abstand. Vor diesem Hintergrund setzt der neue Blaue Engel für umweltfreundliches Schiffsdesign (RAL-UZ 141) ein Zeichen, dass ambitionierter Umweltschutz im Schiffsbau technisch realisierbar ist. Die Vergabegrundlage ist unter www.blauer-engel.de veröffentlicht.

Küstenschutz: Sylt wird festgeklebt

Auf Sylt erproben Ingenieure der Technischen Uni Hamburg-Harburg (TUHH) derzeit neue Küstenschutzmaßnahmen: Sie kleben die Küste des Sylter Ellenbogens bei List fest. Und zwar mit Steinen, die zuvor in

einem Mischer mit dem Klebstoff Polyurethan vermergt wurden. <http://klimzug-nord.de/index.php/page/2009-10-21-Hamburger-Forscher-kleben-Sylter-Kueste-fest>

Klimawandel wird Wasserhaushalt im Elbegebiet stark verändern

Die Folgen der globalen Erwärmung machen sich zunehmend regional bemerkbar, so auch im Flusseinzugsgebiet der Elbe. Phasen von extremem Niedrigwasser werden vor allem im Sommer immer häufiger. Die langfristigen Änderungen des Wasserhaushaltes werden die ökologischen und sozioökonomischen Entwicklungsaussichten der Region entscheidend prägen. Dies ist der Tenor eines Memorandums, in dem jüngste Ergebnisse des Elbe-Projektes im Forschungsprogramm „Globaler Wandel des Wasserkreislaufs“ (GLOWA) zusammengefasst sind. Auf der Nationalen GLOWA Konferenz vom 12. bis 14. Oktober 2009 in Potsdam diskutieren die Wissenschaftler zusammen mit den Betroffenen in Politik und Gesellschaft über die Perspektiven für die Region. <http://www.pik-potsdam.de/aktuelles/pressemitteilungen/klimawandel-wird-wasserhaushalt-im-elbegebiet-stark-veraendern>

CO2-Speicherung: Gefahr für Trinkwasser im Raum Flensburg?

Schleswig-Holstein gilt als besonders geeignet, um das aus Kohlekraftwerken abgeschiedene Klimagas CO₂ unterirdisch zu deponieren. Für den Berliner Energieexperten Prof. Dr. Rolf Kreibich vom unabhängigen Berliner IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung steht fest: "Für Deutschland kommt die Technologie der CO₂-Verpressung nicht in Betracht". Der Landesgeologe Dr. Broder Nommensen hält eine mehrjährige Risikobewertung für das Grund- und Trinkwasser für erforderlich. Mehrere Schleswig-Holsteiner Wasserverbände informierten am Wochenende die Bevölkerung über mögliche Trinkwasserrisiken. <http://idw-online.de/pages/de/news340610>

Finanzmittel für Deichrückbau an der Mittleren Elbe

Vom Bund werden weitere 6,7 Millionen Euro für die Deichrückverlegung im Naturschutzgroßprojekt „Mittlere Elbe“ in Sachsen-Anhalt zur Verfügung gestellt. Zusätzliche 1,3 Millionen Euro kommen vom Land Sachsen-Anhalt und knapp 900.000 Euro von der Umweltstiftung WWF Deutschland, die das Projekt durchführt. Damit stehen nun insgesamt 23,4 Millionen Euro für eines der größten europaweiten Deichrückverlegungsprojekte zur Verfügung, von denen der Bund über das Bundesamt für Naturschutz 75 Prozent beisteuert. http://www.wwf.de/index.php?id=4871&rid=t_38694&mid=1453&aC=0a767cfb&jumpurl=5

Studie untermauert die Bedeutung von Eisen für das Nährstoffangebot im Ozean

Eine internationale Gruppe von Meeresforschern unter Beteiligung des Kieler Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) hat die Zusammenhänge zwischen dem Eintrag von Eisen und dem Stickstoffangebot im Atlantischen Ozean näher untersucht. In einer Studie, die am 1. November im internationalen Fachmagazin Nature Geoscience erschienen ist, zeigen die Wissenschaftler, dass durch Wüstenstaub ins Meer transportiertes Eisen, für das Nährstoffangebot von entscheidender Bedeutung ist. Die Ergebnisse sind für das bessere Verständnis der komplexen Prozesse unseres Klimasystems bedeutsam. [http://www.ifm-geomar.de/index.php?id=537&tx_ttnews\[tt_news\]=434&tx_ttnews\[backPid\]=551&cHash=a776ab3ac5](http://www.ifm-geomar.de/index.php?id=537&tx_ttnews[tt_news]=434&tx_ttnews[backPid]=551&cHash=a776ab3ac5)

Bundesamt für Naturschutz legt Thesenpapier zu Klimaschutz und Landnutzung vor

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat aktuell ein Thesenpapier zum Klimaschutz und der Rolle der zukünftigen Landnutzung im Zeichen des Klimawandels vorgelegt. Das BfN fordert darin eine effektive Zusammenführung der bisherigen Sektorpolitiken bei Klimaschutz, Landnutzung und Biologischer Vielfalt.

Flussgebietsgemeinschaft Weser beschließt ersten Bewirtschaftungsplan

Die Bundesländer Bayern, Bremen, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sind Anfang Dezember zur 3. Ministerkonferenz der Flussgebietsgemeinschaft Weser (FGG) zusammen gekommen. Im Mittelpunkt stand die Unterzeichnung der Erklärung über den ersten Bewirtschaftungsplan für die gesamte Flussgebietseinheit der Weser. Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme sind die Kerninstrumente der EG-Wasserrahmenrichtlinie.

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/master.jsp?C=60255528&l=598&L=20>

Elbeministerkonferenz beschließt WRRL-Bewirtschaftungspläne

Am 27. November kamen die 10 Umweltminister und -senatoren aus dem Elbeeinzugsgebiet zusammen, um den Bewirtschaftungsplan der Flussgebietsgemeinschaft Elbe samt Maßnahmenprogramm formell zu beschließen und verliehen ihm damit behördenverbindlichen Charakter. Die wesentlichen Kritikpunkte der GRÜNEN LIGA zum Entwurf der Bewirtschaftungspläne sind die unzureichenden Nährstoffreduktionsziele. Dies kritisieren auch die BUND-Landesverbände (in einer [Pressemitteilung](#) vom 27. November 2009). So

stellt die Erklärung der Elbe-Ministerkonferenz nach Auffassung der BUND-Landesverbände Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein einen "faulen" Minimalkonsens zu Lasten des Gewässer- und Meeresschutzes dar. Einer der Gründe, warum die Reduktion beispielsweise für Stickstoff so gering ausfällt, ist offenbar eine Blockade-Politik Niedersachsens. Während andere Bundesländer respektable Einzelbeiträge liefern, bleibt Niedersachsen seinen Anteil mehr oder weniger schuldig.

Bis zum 22. Dezember dieses Jahres soll der Bewirtschaftungsplan auf der Internetseite der FGG Elbe verfügbar sein: www.fgg-elbe.de. Die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe – IKSE wird den internationalen Bewirtschaftungsplan Elbe in Form einer Broschüre veröffentlichen. www.ikse-mkol.org.

Weitere Quelle: Wasserblatt der Grünen Liga, Dezember 2009

Verwaltungsgericht stoppt Muschelzucht: Natur im Beltringharder Koog darf ungestört bleiben

Der Klage von BUND, NABU und dem Verein Uthlande gegen die geplante Zucht von Saatmuscheln im Beltringharder Koog wurde stattgegeben. Der Kreis Nordfriesland hatte der Erzeugergemeinschaft der Muschelzüchter genehmigt, im Naturschutzgebiet Anlagen zu errichten.

<http://schleswig-holstein.nabu.de/projekte/verbandsbeteiligung/Muschelzucht/index.html>

Offshore-Windparks ohne relevante Auswirkungen auf Wasseraustausch zwischen Nord- und Ostsee

Werden alle offshore-Windkraftanlagen gebaut, die zurzeit in der westlichen Ostsee geplant oder beantragt sind, so ist der Effekt auf den Salzgehalt des Tiefenwassers der Ostsee vernachlässigbar klein. Zu diesem Ergebnis kommen Wissenschaftler eines Forschungsprojektes (QuantAS-Off)

<http://idw-online.de/pages/de/news338255>

Klimawandel wird Wasserhaushalt im Elbegebiet stark verändern

Die Folgen der globalen Erwärmung machen sich zunehmend regional bemerkbar, so auch im Flusseinzugsgebiet der Elbe. Phasen von extremem Niedrigwasser werden vor allem im Sommer immer häufiger. Die langfristigen Änderungen des Wasserhaushaltes werden die ökologischen und sozioökonomischen Entwicklungsaussichten der Region entscheidend prägen. Dies ist der Tenor eines Memorandums, in dem jüngste Ergebnisse des Elbe-Projektes im Forschungsprogramm "Globaler Wandel des Wasserkreislaufs" (GLOWA) zusammengefasst sind. <http://www.glowa-elbe.de/>

Nationalpark schleswig-holsteinisches Wattenmeer: 107 Nationalpark-Partner

Mittlerweile engagieren sich 107 Nationalpark-Partner für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, 34 mehr als im Vorjahr. Die Anerkennung als UNESCO Weltnaturerbe hat für den Aufschwung gesorgt. Im November haben 24 neue Wattführer den Nationalpark-Qualifizierungskurs absolviert und ihre Urkunden erhalten. www.nationalpark-partner.de/sh

Forschungsprojekt stellt gebündeltes Wissen zur Artenvielfalt in Süßwassersystemen zur Verfügung

Bis zum Jahre 2050 ist mit einem Verlust von bis zu 50 Prozent der weltweiten Artenvielfalt zu rechnen. Der Erhalt der Biodiversität ist daher eine globale gesellschaftliche Herausforderung, vergleichbar dem Klimaschutz, der nachhaltigen Energieversorgung und der Sicherung der Welternährung. Unter Federführung des Leibniz-Institutes für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) in Berlin entwickeln Wissenschaftler aus 19 internationalen Institutionen in einem großen Forschungsprogramm eine allgemein zugängliche Informationsplattform, um Veränderungen der Biodiversität in Süßwassersystemen rasch dokumentieren und besser vorhersagen zu können. Das Projekt BioFresh startet im November 2009. <http://www.igb-berlin.de/>

Neue fossile Zeugen für Schwankungen der arktischen Meereisbedeckung

Anhand von fossilen molekularen Algenresten in Sedimentkernen erarbeiteten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung ein einheitliches Bild über die Ausdehnung des Meereises in diesem für die weltweiten Klimaverhältnisse wichtigen Gebiet. Die Veröffentlichung "Variability of sea-ice conditions in the Fram Strait over the past 30,000 years" erschien am Sonntag, den 25. Oktober in der Online-Ausgabe der Fachzeitschrift Nature Geoscience.

<http://idw-online.de/pages/de/news340519>

WWF fordert Fangstop für kommerzielle Fischerei und Sportfischer

Der Europäische Aal steht kurz vor dem Aussterben. Der Internationale Rat für Meeresforschung (ICES) hat dringend einen maximalen Schutz des Aals in allen Entwicklungsstadien empfohlen. Als Konsequenz fordert der WWF eine Schließung jeder Aal Fischerei. Die Jungtierpopulation ist seit den achtziger Jahren auf ein bis neun Prozent ihrer Größe geschrumpft. Selbst bei Inkrafttreten eines sofortigen Fangstops wird es nach

wissenschaftlichen Prognosen 60 - 100 Jahre dauern, ehe sich der Aalbestand erholen kann, da es zuwenig fortpflanzungsfähige Tiere gibt.

http://www.wwf.de/index.php?id=4871&rid=t_38694&mid=1451&aC=0a767cfb&jumpurl=5

Thermische Nutzung verändert Artenvielfalt im Grundwasser

Grundwasserwärmepumpen gelten als moderne Alternativen, um Häuser zu heizen bzw. zu kühlen. Die thermische Nutzung von Grundwasser beeinflusst die Artenvielfalt Grundwasser bewohnender Mikroorganismen und Kleinlebewesen, wie eine Studie von Wissenschaftlern des Helmholtz Zentrums München zeigt.

<http://www.helmholtz-muenchen.de/presse-und-medien/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2009/pressemitteilung-2009-etail/article/12433/44/index.html>

Ostseepipeline: Schweden und Finnland genehmigen die Gasleitung

Die umstrittene 1.200 m lange Gaspipeline auf dem Grund der Ostsee, die Deutschland mit russischem Erdgas versorgen soll, kann gebaut werden. Am Donnerstag haben die Regierungen Schwedens und Finnlands grünes Licht gegeben. Bereits vor zwei Wochen hatte die dänische Regierung eine entsprechende Entscheidung getroffen. Es steht nun nur noch das Votum aus Deutschland und Russland aus, das aber als Formsache gilt. Der Bau soll im nächsten Jahr beginnen, das erste Gas 2011 bei Greifswald ankommen.

<http://www.taz.de/1/archiv/print-archiv/printressorts/digi-artikel/?ressort=wu&diq=2009%2F11%2F06%2Fa0134&cHash=8d9ad890f4>

Elinor Ostrom erhält den Nobelpreis – Eine Frau, die über Fischerei forscht

Es ist eine historische Entscheidung. Elinor Ostrom ist die erste Frau, die den Nobelpreis für Wirtschaft erhält. Aus gutem Grund: Die US-Forscherin ist der Frage nachgegangen, wie sich knappe Ressourcen am besten verteilen lassen - eines der drängendsten Probleme unserer Zeit.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,654721,00.html>

Fish farming seen driving food security

As global fish stocks continue to plunge, fish farming is seen as a way of contributing to food security. The EU has pledged to increase the competitiveness of European aquafarming to meet a growing appetite for seafood, but policymakers stress that this must go hand-in-hand with farming to restore fish stocks.....

<http://www.euractiv.com/en/cap/fish-farming-seen-driving-food-security/article-187688>

Neues Turbulenzmesssystem im Ozean getestet

Wissenschaftler vom Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) haben ein neuartiges Instrument zur Messung kleinräumiger Wirbel im Ozean, sogenannter Turbulenzen, erstmals erfolgreich getestet. Mit einem segelflugzeugartigen Messroboter, einem sogenannten Gleiter, können Verwirbelungen im Ozean gemessen werden. Diese kleinen Wirbel mit einem Durchmesser von wenigen Zentimetern haben einen wesentlichen Einfluss auf die Vermischung und Wassermassenbewegung im Ozean. Die Experimente werden während der aktuellen Expedition mit dem deutschen Forschungsschiff METEOR im tropischen Atlantik durchgeführt. <http://www.ifm-geomar.de/index.php?id=5429>

Gewässerökologie: Algen wuchern, wo Raubfische verschwinden

Eine Überdüngung der Gewässer durch Nitrate und Phosphate, die unter anderem aus der Landwirtschaft eingetragen werden, fördert unerwünschtes Algenwachstum. Einer aktuellen Studie zufolge spielt aber auch Überfischung - vor allem von Raubfischen - eine Schlüsselrolle. So hat die Abwesenheit von Raubfischen die Ausbreitung der Algen noch verstärkt. Im Fachmagazin "Ecological Applications" schreiben die Wissenschaftler aus den Niederlanden und Schweden, dass nicht nur der hohe Stickstoffeintrag in Gewässer verringert werden soll, sondern auch mehr auf eine gesunde Fischpopulation geachtet werden muss, um einer Algenblüte entgegenzuwirken. Ecological Applications: "Declines in predatory fish promote bloom-forming macroalgae" <http://www.esajournals.org/doi/abs/10.1890/08-0964.1> siehe auch: <http://derstandard.at/1259281082067/>

CO2: Natürliche Senken werden schwächer

Der Anteil der Kohlendioxid-Emissionen, der von CO2-Senken an Land oder im Meer aufgenommen wurde, ist in den letzten 50 Jahren immer weiter zurückgegangen. Das zeigt eine jetzt in Nature Geoscience veröffentlichte Metastudie. Modelle deuten daraufhin, dass Klimawandel und Klimavariabilität für die sinkende Aufnahme verantwortlich sind - und dass positive Rückkopplungen zwischen Klima und Kohlenstoffkreislauf wirken. <http://www.scinexx.de/wissen-aktuell-10821-2009-11-18.html>

Coastal ecosystems at risk from global loss of seagrass meadows

Seagrass meadows are declining around the world at an accelerating rate, threatening the health of coastal ecosystems, according to recent research. The researchers compiled a database using 1,128 observations from 215 studies to assess changes in the area of seagrass meadows around the world between the years 1879-2006. Since 1879, seagrass has declined in all parts of the world, at both high and low latitudes, with 58 per cent of recorded sites showing some decline. The average decline in the measured seagrass area was 1.5 per cent per year. However, the rate of loss of seagrass meadows has increased over the last 80 years: the average loss was less than 1 per cent each year before 1940, 5 per cent a year after 1980, and 7 per cent a year since 1990.

Source: Waycott, M., Duarte, C.M., Carruthers, T.J.B. et al. (2009). Accelerating loss of seagrass across the globe threatens coastal ecosystems. Proceedings of the National Academy of Sciences. 106 (30):12377-12381. This article is free to download: www.pnas.org/content/early/2009/07/07/0905620106.full.pdf+html

Analysis of fisheries suggests marine ecosystems can recover

A recent study provides evidence that efforts to rebuild depleted fish stocks are worthwhile, finding signs of recovery in five major marine ecosystems. Diverse management tools can successfully balance conservation with commercial fishing, allowing fish stocks to recover in overexploited areas, say the authors.

DG Environment News Alert Service, 29 October, 2009 Issue 171

WWF-Report: Gravierende Schäden für lokale Bevölkerung und Tierwelt an Madagaskars Küste

Tonnen von Giftmüll, die nach der Havarie eines türkischen Frachters im August vor Madagaskar, ausgetreten sind, haben ein Walsterben und weitreichende Schäden für die Bevölkerung und Umwelt verursacht. Laut eines aktuellen WWF-Reports gleichen einige Strandabschnitte regelrechten Todeszonen. Allein im Monat September strandeten neun Wale an der Küste, an der normalerweise drei tote Wale im Jahr verzeichnet werden. Die Einwohner der Region leiden unter Atemwegserkrankungen, Durchfall und Hautkrankheiten. http://www.wwf.de/presse/details/news/giftwrack_schaedigt_mensch_und_wal/

TU Ilmenau setzt Meilenstein in der Forschung unbemannter Wasserfahrzeuge

Wissenschaftlern ist es weltweit erstmals gelungen, vier unbemannte Wasserfahrzeuge - zwei Unterseeboote und zwei Katamarane - autonom so zu koordinieren, dass sie eine vorgegebene Strecke zurücklegen und dabei eine bestimmte Formation einhalten. <http://idw-online.de/pages/de/news346300>

Klimaschutz: 80 Prozent weniger Treibhausgase sind umsetzbar

Das Ziel, den globalen Temperaturanstieg durch Strategien gegen den Klimawandel auf zwei Grad Celsius zu begrenzen, ist laut einer Studie des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI in Europa technisch und wirtschaftlich umsetzbar. Die Treibhausgas-Emissionen können in Europa bis 2050 um 80 Prozent reduziert werden. Diese Ergebnisse liefert die ADAM-Europa-Studie, die das Fraunhofer ISI im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführt hat.

Die Studie "ADAM 2-degree scenario for Europe - policies and impacts" kann unter http://cms.isi.fraunhofer.de/wDefault_1/OrgEinh-2/download-files/presseinfos08-09/project_ADAM.pdf heruntergeladen werden.

Rettung für den Golfstrom? Klimawandel liefert vermehrt salzreiches Wasser

Das Golfstromsystem ist bekannt für seinen Beitrag zum milden Klima Nordeuropas. Seit geraumer Zeit befürchten Ozeanographen und Klimaforscher, dass seine Stärke durch den Klimawandel allmählich abnehmen könnte. Unerwartete Hilfe liefern möglicherweise die Meeresströmungen südlich von Afrika: Wissenschaftler vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) und der Universität Kapstadt haben entdeckt, dass der Agulhasstrom mehr alzreiches Wasser in den Atlantik transportiert. Dieses könnte dazu beitragen, das Golfstromsystem zu stabilisieren. Die Studie erschien am 26. November in der Fachzeitschrift Nature.

Biastoch, A., C.W. Böning, F.U. Schwarzkopf und J.R.E. Lutjeharms, 2009: Increase in Agulhas leakage due to poleward shift of Southern Hemisphere westerlies. Nature, 462 (7272), doi:10.1038/nature08519.

Muschel dient als Vorbild für neues Verankerungssystem

Die Amerikanische Scheidenmuschel stand Modell: US-amerikanische Wissenschaftler haben einen Roboter entwickelt, der sich wie die Muschel innerhalb weniger Sekunden in den Meeresschlack eingraben kann. Mit Hilfe des besonders leichten und energiesparenden Geräts können kleine Unterwasservehikel im Meeresboden verankert werden. Derzeit testen die Wissenschaftler des Massachusetts Institute of Technology in

Cambridge ihren Muschelroboter am Kap Kabeljau im Südosten des Bundesstaats Massachusetts.
<http://www.wissenschaft.de/wissenschaft/news/308498.html>

Melting sea ice dilutes water and endangers sea life

Melting of the Arctic sea ice due to global warming is diluting surface waters and this is endangering some species of shellfish which need minerals in the water to form their shells and skeletons, scientists have found. In a paper published in Science, they warned that this has serious implications for ecosystems in the Arctic. <http://www.reuters.com/article/environmentNews/idUSTRE5AI4QY20091119>

Die Malediven und der Klimawandel

Mit einer spektakulären Unterwassersitzung hat die Regierung der Malediven auf die Gefahren des Klimawandels hingewiesen. Präsident und Minister tagten in Taucheranzügen auf dem Meeresgrund. Dort unterschrieben sie einen dramatischen Appell an die Welt - mit wasserfesten Stiften.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,655746,00.html>

Publikationen

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

Journal of Coastal Conservation – Planning and Management



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php

Neue Coastline Reports Bände 13/2009 und 14/2009

Im November und Dezember 2009 erscheinen gleich zwei neue Bände des Coastline Reports. Zum einen erschien der Band: EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V.: International approaches of coastal research in theory and practice, Coastline Reports 13 (2009).

In diesem Band wurde EUCC Mitgliedern, Diplomanden, Doktoranden sowie Projektmitarbeitern die Möglichkeit gegeben, ihre Ergebnisse zu Klimawandel, Tourismusmanagement, Strandmanagement, Wasserqualität und Integriertem Küstenzonenmanagement zu veröffentlichen. Die Beiträge beziehen sich auf den Ostsee- bzw. den Nordseeraum, Kamerun, Brasilien und Kolumbien und sind teils in Deutsch mit englischen Abstracts oder in Englisch verfasst.

Zum anderen erscheint der Band: J. Knieling, M. Schaerffer & S. Tressl (eds.): Klimawandel und Raumplanung – Flächen- und Risikomanagement überschwemmungsgefährdeter Gebiete am Beispiel der Hamburger Elbinsel, Coastline Reports 14 (2009).

Hier werden die Ergebnisse des BMBF-Forschungsprojektes „RIMAX – Urban Flood Management Hamburg“ dargestellt. Es beschäftigt sich mit der Fragestellung, wie ein flutsicheres Wohnen und Arbeiten auf der Hamburger Elbinsel gerade mit Hinblick auf die Klimaänderungen aussehen kann. Der Band ist in Deutsch mit einem englischen Vorwort verfasst.

Beide Bände können bei der EUCC-D für 15,- € (Mitglieder) bestellt (eucc@eucc-d.de) oder als pdf-Datei unter: http://www.eucc-d.de/plugins/coastline_reports/coastline_reports13.php bzw. http://www.eucc-d.de/plugins/coastline_reports/coastline_reports14.php heruntergeladen werden.



Sustaining the world wetlands

Written both as a textbook and as a professional reference book, Sustaining the World's Wetlands: Setting Policy and Resolving Conflicts contains detailed case studies of wetland management worldwide. Examinations of international wetland policy in Europe, Africa, Asia, and North America generate a discussion of the differences between wetland management issues in developed and developing countries, and culminate in suggested strategies for the future of wetland management. Key themes addressed in the case studies include the tradeoffs between sustainable use of wetlands for food, fuel, and fiber versus the protection of ecosystem diversity

and stability, and the respective roles of international NGO's, national and regional government, and local community-based organizations when faced with wetland management issues. With its global scope and its emphasis on policy and management analysis, Sustaining the World's Wetlands is a unique and valuable tool both for students and for practitioners.

<http://springer.r.delivery.net/r/r?2.1.Ee.2Tp.1hLjgd.ByfXZC..N.IQgE.3EHs.bW89MQ%5f%5fDLGYFSR0>

Studie: Heimat, Umwelt und Risiko an der deutschen Nordseeküste

Der Bericht „Heimat, Umwelt und Risiko an der deutschen Nordseeküste – Die Küstenregion aus Sicht der Bevölkerung“ stellt die Ergebnisse einer Bevölkerungsbefragung in 18 Küstengemeinden dar. Ziel war es, die Mensch/Umwelt-Beziehungen, die Risikowahrnehmung sowie die Potenziale einer zukünftigen Entwicklung der Region zu untersuchen. Gefragt wurde nach den Vorstellungen zu Heimat, Natur und Umwelt, den derzeitigen bzw. zukünftigen Gefahren und zu den notwendigen Maßnahmen sowie den Entwicklungsvorstellungen.

Beate M.W. Ratter, Martin Lange und Cilli Sobiech (2009): Heimat, Umwelt und Risiko an der deutschen Nordseeküste. Die Küstenregion aus Sicht der Bevölkerung. GKSS 2009/10. Die Studie steht zum http://www.gkss.de/imperia/md/content/gkss/zentrale_einrichtungen/bibliothek/berichte/2009/gkss_2009_10.pdf Download bereit.

Bericht des Symposiums Geographie Bericht Küste und Klima

Im Hamburger Symposium Geographie „Küste und Klima“, das am 31.10 und 01.11.2008 stattfand, wurden Themen behandelt, die sich mit den Veränderungen des Klimas und den Auswirkungen auf Küsten beschäftigen. Das Symposium wurde von Prof. Dr. Beate M.W. Ratter in enger Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung durchgeführt. Nun ist der erste Band der Reihe „Hamburger Symposium Geographie“ erschienen. Im ersten Teil werden aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu den Themenkomplexen Klimawandel, Küstenentwicklung und -schutz, Küstenlandschaftsforschung und Planungsprozesse dargelegt. Im zweiten Teil werden didaktische Ansätze und Methoden zur Umsetzung für den Schulunterricht diskutiert.

Ratter, B.M.W. (Hg.): Küste und Klima (Hamburger Symposium Geographie, Band 1) 2009. Den Band können Sie mit einer kurzen Email [hier](#) bestellen.

Coastal & Marine



EUCC published a special issue of Coastal & Marine about EUCC activities. The content of the issue covers: Practicing sustainable marine & coastal management / Marine Challenges / Regional Focus - EUCC Germany / EUCC Tour d'Europe / EUCC - The Organisation
Download <http://www.eucc.net/coastalandmarine09-34.pdf>

Neue Broschüre: “Offshore-Windkraft in der deutschen Nordsee“

Das Projekt Zukunft Küste – Coastal Futures geht in die Schlussphase seiner Laufzeit. In der gleichnamigen Broschüre werden die Ergebnisse des Projektes zusammengefasst. Der erste Teil der Veröffentlichung befasst sich mit Veränderungen in Küsten- und Meeresräumen allgemein. Im Anschluss wird die Offshore-Windkraft als Reaktion auf drängende Probleme, wie den Klimawandel, und treibende Kraft zur Verminderung von CO2 Emissionen eingeführt. Der zweite Teil befasst sich mit dem Coastal Futures Ansatz und den verwendeten Konzepten und Ansätzen. Anhand der Darstellung von Chancen und Risiken der neuen Nutzung werden Ergebnisse des Forschungsprojektes aufgezeigt. Mögliche Antworten auf die Herausforderungen des Nutzungswandels werden in einem abschließenden Teil als Bestandteil eines integrierten Managementansatzes und neuen Formen der Steuerung, wie Governance, IKZM und partizipativen Ansätzen diskutiert.

<http://www.oekom.de/broschueren/nachhaltigkeitsforschung/nachhaltigkeitsforschung/broschuere/64.html>

Informationen zur Raumentwicklung: Ausgewogene Raum- und Meeresentwicklung im Ostseeraum

Der Ostseeraum erfreut sich derzeit einer sehr dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung. Dennoch ist er weiter ein Raum mit großen wirtschaftlichen und sozialen Disparitäten und auch großen Umweltproblemen, nicht zuletzt meeresseitigen. Die äußerst intensive und in ihrer Form beispielhafte transnationale Zusammenarbeit in dieser Großregion wird durch EU-Programme wie INTERREG und die EU-Ostseestrategie unterstützt. Die Raumplanung zu Lande wie auf dem Meere spielt dabei eine große Rolle. Ihr widmet sich das aktuelle Heft der Zeitschrift "Informatio-

nen zur Raumentwicklung" (IzR). Es beleuchtet politisch-historische sowie aktuelle (regional)wirtschaftliche und umweltpolitische Aspekte der Raumentwicklung im Ostseeraum. Im Vordergrund stehen dabei aktuelle Fragen der Wissensgesellschaft, der Verkehrsanbindung und der Meeres(umwelt)politik.

Informationen zur Raumentwicklung (IzR), Heft 8/9.2009: Raumplanung und -entwicklung in der Ostseeregion, Herausgeber: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. ISSN 0303-2493. Vertrieb: Selbstverlag des BBSR und Buchhandel.

Ecological Economics of the Oceans and Coasts

Murray Patterson and Bruce Glavovic (2008): Ecological Economics of the Oceans and Coasts. Pages 380. NZ Centre for Ecological Economics, Massey University

This book offers a fresh view on how oceans and coasts are, and should be, managed. The authors argue that Ecological Economics is in a unique position to address this problem, given its particular focus on interconnected ecological and economic systems.

Four 'cornerstones' of this ecological economics approach to the oceans and coasts are presented. Most importantly, sustainability is the overarching policy goal, rather than economic efficiency as is emphasized in mainstream economics. Secondly, recognizing the biophysical limits and thresholds of marine systems is fundamental. Thirdly, a complex systems view is adopted, which has profound implications for managing marine systems in the face of intrinsic uncertainty, irreversibility and interdependent behaviour. Finally, the approach is necessarily methodologically pluralistic, given the complexity and multi-faceted character of marine ecological-economic systems.

Sonderheft „Hochwasserschutz- und Katastrophenmanagement“

In diesem Sonderheft werden Fachbeiträge zu baulichen Schutzmaßnahmen, mobilen und stationären Hochwasserschutzsystemen, Gebäudesicherungen, Küstenschutz, Vorhersage- und Managementsystemen sowie weiteren Themen veröffentlicht. Marktteilnehmende Unternehmen berichten über aktuelle Produkte, Projekte und Innovationen für den Hochwasser-, Küsten- und Katastrophenschutz. Planende Ingenieure, mit Hochwasserschutz und Katastrophenmanagement befasste Ämter auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, Feuerwehren, Hilfsorganisationen und -dienste, Versicherungsunternehmen, Sachverständige und Bauunternehmen finden in diesem Sonderheft Lösungen für regionale und globale Schutzmaßnahmen gegen Naturgefahren.

Internationaler Antarktis-Bericht über den Klimawandel und die Umwelt in der Antarktis

Der erste umfassende Bericht über den Stand des Klimas in der Antarktis und seine Beziehung zum globalen Klimasystem wurde am 1. Dezember vom Wissenschaftlichen Ausschuss für Antarktisforschung (Scientific Committee on Antarctic Research - SCAR) in London veröffentlicht. Der Bericht "Antarctic Climate Change and the Environment" präsentiert die neuesten Forschungsergebnisse vom eisigen Kontinent. Er zeigt Bereiche für die zukünftige wissenschaftliche Forschung auf und befasst sich mit dringenden Fragen, die politische Entscheidungsträger zur Eisschmelze in der Antarktis, zum Anstieg des Meeresspiegels und zur biologischen Vielfalt haben.

http://www.antarctica.ac.uk/press/press_releases/press_release.php?id=1065

ESF Science Policy Briefing 37 on the "Impacts of Ocean Acidification".

ESF Science Policy Briefing is available for download or for request of paper copies on the ESF publication webpage (<http://www.esf.org/publications.html>) and also announced in the webpage earlier prepared for the corresponding ESF-EuroCLIMATE Strategic Workshop (www.esf.org/oceanacidification-strategic-ws).

Buch: "Biological Studies in Polar Oceans - Exploration of Life in Icy Waters"

Für das Buch "Biological Studies in Polar Oceans" verfassten deutsche und ausländische Autoren 35 Forschungsberichte über die Polarmeere, ihre Bewohner und Ökosysteme. Das Alfred-Wegener-Institut hat das Buchprojekt stark gefördert. Fast die Hälfte der 62 Autoren arbeitet am Alfred-Wegener-Institut, und die meisten Beiträge fußen auf Expeditionen der "Polarstern" im Nord- und Südpolarmeer.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.nw-verlag.de>

Bewahrung der biologischen Vielfalt vor Ort – Lehrbuch "Flussaltwässer. Ökologie und Sanierung"

Auf 233 Seiten dokumentiert das Buch mit zahlreichen farbigen Abbildungen 20 Jahre Forschung zur Ökologie und Sanierung von Flussaltwässern insbesondere der Elbe. Es stellt auf Grundlage einer detaillierten Beschreibung der Genese und Ökologie von Altwässern eine leitbildorientierte Sanierungsstrategie vor und erläutert diese anhand von Beispielen. Neben den ökologischen und technischen werden auch rechtliche und finanzielle Aspekte behandelt.

Hrsg.: Lüderitz, Volker / Langheinrich, Uta / Kunz, Christian (2009): Flussaltwässer. Ökologie und Sanierung 2009. 233 S. Mit 89 Abb. in Farbe Geb. ISBN: 978-3-8351-0224-8, Lehrbuch; 34,90 Euro

Windenergie-Report Deutschland 2009 - Offshore erschienen

Sowohl die für die Windenergienutzung verwendete Technologie als auch die Rahmenbedingungen für diese erneuerbare Energiegewinnung haben sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Das Fraunhofer Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES hat nun die Entwicklung der Offshore-Windenergienutzung und ihren aktuellen Stand im neuen Windenergie Report Deutschland 2009 - Offshore - zusammengestellt.

www.iset.uni-kassel.de

Artikel: Klimaschutz durch Meeresdüngung?

Sabine Schlacke und Jana Kenzler (2009): Klimaschutz durch Meeresdüngung? Zum (Spannungs-) Verhältnis zwischen Seevölkerrecht und Biodiversitätskonvention. In: Natur und Recht. Vol. 31. Iss. 11. pp. 753-759. DOI - 10.1007/s10357-009-1766-3. <http://www.springerlink.com/content/2m3386702377p638>

Wissenschaftlich werden derzeit vielfältige Maßnahmen erforscht, um der zunehmenden globalen Klimaerwärmung Einhalt zu gebieten. Sie werden unter dem Begriff des Geo-Engineering zusammengefasst, zu dem u.a. die Meeresdüngung zählt. Durch sie soll das Algenwachstum und damit die Aufnahme von Kohlendioxid angeregt werden, absterbende Algen sollen zum Meeresboden sinken und das gebundene CO₂ dem Meer und folglich auch der Atmosphäre entziehen. Im Folgenden wird der Frage der rechtlichen Zulässigkeit der Meeresdüngung am Beispiel des sog. Lohafex- Forschungsvorhabens des Alfred-Wegener-Instituts nachgegangen.

Auenzustandsbericht

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat einen Auenzustandsbericht für Deutschland vorgestellt. Der bundesweite Überblick zum Verlust von Überschwemmungsflächen und zum Zustand der Flussauen macht den Handlungsbedarf deutlich: Die Gewässer und Auen sind für den Hochwasserschutz und die Erhaltung der wertvollen Lebensräume nachhaltig zu entwickeln. Denn zwei Drittel der ehemaligen Überschwemmungsflächen sind an den Flüssen in Deutschland bereits vernichtet. Zudem befinden sich nur 10 Prozent der noch vorhandenen Flussauen in Deutschland noch in einem naturnahen Zustand. 90 Prozent der Auen sind auf Grund der intensiven Nutzung, ausbleibenden Überflutungen und Gewässerausbau deutlich bis sehr stark verändert.

Der Auenzustandsbericht ist kostenlos über bmu@broschuerenversand.de zu beziehen. Die Karten zum Auenverlust und zum Auenzustand sowie der Auenzustandsbericht sind unter http://www.bfn.de/0324_auenzustandsbericht.html als pdf-Datei verfügbar.

Artikel: Das neue Wasserhaushaltsgesetz

Am 6.8.2009 wurde das komplett neu gefasste Wasserhaushaltsgesetz als Artikel 1 des Gesetzes zur Neuregelung des Wasserrechts verkündet. Es löst die bisherigen Regelungen mit Wirkung vom 1.3.2010 ab. Abgesehen von der erfreulicherweise nun wieder erreichten durchgängigen Nummerierung der Vorschriften im zentralen bundesdeutschen Wasserrecht bringt die Reform eine Reihe weiterer Neuerungen mit sich, welche in folgendem Artikel vorgestellt und einer ersten kritischen Bewertung unterzogen werden sollen.

Michael Rolfsen (2009) Das neue Wasserhaushaltsgesetz. In: Natur und Recht. Vol. 31. Iss. 11. pp. 765-771. DOI - 10.1007/s10357-009-1768-1. <http://www.springerlink.com/content/r5865845t3x57x75>

Buchneuerscheinung zur "Greifswalder Theorie" der starken Nachhaltigkeit

Im Jahr 2004 wurde mit dem Buch "Theorie und Praxis starker Nachhaltigkeit" eine ethisch-philosophisch begründete Nachhaltigkeitstheorie vorgestellt. Der neue Sammelband "Die Greifswalder Theorie starker Nachhaltigkeit" soll die Diskussion darüber weiterführen. Er ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert und greift grundlegende Begriffe wie Gerechtigkeit, Wert und Kapital sowie das Verhältnis von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit auf. <http://www.metropolis-verlag.de/>

Studie von WWF und Allianz: Der Klimawandel verläuft nicht langsam und stetig

Ein Tipping Point ist dann erreicht, wenn eine kleine Veränderung schwerwiegende Folgen hat - wenn etwa ein relativ geringes Maß an Klimaerwärmung große Veränderung auslöst. In der öffentlichen Diskussion werden diese gefährlichen Klimaveränderungen bisher aber kaum wahrgenommen. Der World Wildlife Fund for Nature (WWF) hat zusammen mit dem Finanzdienstleister Allianz dazu eine Klimastudie in Auftrag gegeben und diese nun veröffentlicht.

Wissenschaftliche Artikel im Überblick

- Aufsatz: Rechtsfragen der maritimen Raumplanung – unter besonderer Berücksichtigung der Fischerei Author(s) Mathias Schubert. Online since December 03, 2009 Page 834 – 841
- Bericht: Jahrestagung zum Europäischen Wasserwirtschaftsrecht, Brüssel 23.–24. April 2009 Author(s) Lisa Siemon. Online since December 03, 2009 Page 858 – 860
- Participative governance and integrated coastal management. An experiment of dialogue in an insular community at isle-aux-coudres (Quebec, Canada)
- The littoral: facing constraints, initiating dialogue, taking action
- Coastal erosion management and the European principles of ICZM: local versus strategic perspectives

BONUS Annual Conference Programme published

The Programme of the BONUS Annual Conference, 19-21. January 2010 in Vilnius, Lithuania, has been published in the BONUS Portal (www.bonusportal.org/ac2010). There are altogether 2 key-note lectures, 36 presentations and 41 posters. Registration to the conference has also been extended, accommodation upon availability, until 20 December 2009.

Vorschlag des Wuppertal Institut zum Kopenhagener Klimagipfel

Als Ergebnis eines intensiven Forschungs- und Diskussionsprozesses liegt nunmehr der Vorschlag des Wuppertal Instituts für den im Dezember in Kopenhagen stattfindenden Klimagipfel vor. Er umfasst weitreichende Lösungswege für ein effektives und gleichzeitig gerechtes Abkommen, das sowohl Industrie- als auch die sogenannten Entwicklungsländer stärker für den internationalen Klimaschutz in die Pflicht nimmt. Der Vorschlag ist in englischer Sprache als Nr. 40 in der Reihe Wuppertal Spezial veröffentlicht

http://www.wupperinst.org/info/entwd?beitrag_id=1211

Studie: RECIPE – eine europäische Studie zu den Kosten des Klimaschutzes

Der Kampf gegen den Klimawandel ist noch zu gewinnen und auch bezahlbar – allerdings nur, wenn Politik und Wirtschaft innerhalb der nächsten zehn Jahre entschlossen handeln. Zu diesem Schluss kommen führende europäische Forschungsinstitute in einer neuen Studie (RECIPE – Report on Energy and Climate Policy in Europe – eine europäische Studie zu den Kosten des Klimaschutzes).

http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf_neu/RECIPE_Zusammenfassung_Allianz_WWF.pdf

Studie Politiksznarien für den Klimaschutz

Deutschland kann 43 Prozent seiner Treibhausgasemissionen bis 2020 im Vergleich zu 1990 einsparen. Das zeigt die Studie „Politiksznarien V – auf dem Weg zum Strukturwandel; Treibhausgas-Emissionsszenarien bis zum Jahr 2030“. Bis 2030 kann sogar annähernd 60 Prozent Minderung gegenüber 1990 erreicht werden. „Zugpferd wäre vor allem der Stromsektor, in dem sich zwischen 2005 und 2030 rund ein Viertel der deutschen Treibhausgasemissionen einsparen lassen“, sagt Jochen Flasbarth, Präsident des Umweltbundesamtes (UBA).

Die Studie „Politiksznarien für den Klimaschutz V – auf dem Weg zum Strukturwandel; Treibhausgas-Emissionsszenarien bis zum Jahr 2030“ steht unter der Adresse http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3764 zum Download bereit. Die Konzeption des UBA zur Klimapolitik finden Sie hier: <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3762.pdf>

Leitfaden „Klimaanpassung in Planungsverfahren“

Im Rahmen der Workshop-Reihe des BMBF-geförderten Forschungsvorhabens „Klimawandel Unterweser“ wurde deutlich, dass das Thema Klimaanpassung verstärkt in die Stadt- und Regionalplanung (Raumplanung) integriert werden sollte. Mit den Akteuren wurde festgelegt, einen Leitfaden für die Planungspraxis zu entwickeln und umzusetzen. Dabei sollten insbesondere die

bereits vorhandenen Planungsinstrumente der Stadt- und Raumplanung auf ihre Eignung im Umgang mit den regionalen Klimafolgen und zur Steuerung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel überprüft werden. Der Leitfaden wendet sich in erster Linie an die in der Unterweserregion tätigen Stadt- und Regionalplanerinnen und -planer. Er soll aber auch den sonstigen im Zuge von raumordnerischen Planungen beschäftigten Personen aus der Politik, aus Verbänden und der Zivilgesellschaft aufzeigen, wie in der Region das Thema „Klimaanpassung“ auf planerischer Ebene voran gebracht werden kann.

Der Leitfaden ist jetzt im Internet verfügbar <http://www.klimawandel-unterweser.ecolo-bremen.de/index.php?obj=file&aid=13&id=117&unid=81b56bd2cc886e7cc3c0cc394f5e6e3c>

Universitäre Lehre und Umweltbildung

Die Mediendatenbank H2O-Wissen

Bereits in der Grundschule können Lehrer und Lehrerinnen das Interesse an Flüssen und Seen wecken und Wissen vermitteln. Eine rasche und umfassende Übersicht zu aktuellen Unterrichts- und Bildungsmaterialien zum Gewässerschutz bietet die Datenbank "H2O-Wissen". Sie richtet sich gleichermaßen an Multiplikatoren in der schulischen wie in der außerschulischen Bildung. Das Spektrum der erfassten Medien geht weit über den Lehrplan und den naturwissenschaftlich orientierten Einsatz hinaus. Einige Materialien behandeln wirtschaftliche und politische Aspekte des Gewässerschutzes und erlauben so den fächerübergreifenden Brückenschlag zum Beispiel zur Sozialkunde. Im Mai 2008 veröffentlicht das Umweltbundesamt die aktualisierte und ergänzte Neuauflage der Mediendatenbank "H2O-Wissen – Unterrichts- und Bildungsmaterialien zum Gewässerschutz". Die Datenbank wird als CD-ROM und im Internet zur Verfügung stehen. <http://www.h2o-wissen.de/>

"Schwimmender Lernort" in Mecklenburg-Vorpommern

Der "Schwimmende Lernort" ist in dieser Größe ein bislang bundesweit einmaliges Bildungs- Lern- und Eventmobil. Unter Nutzung des zusammenhängenden Netzes an Binnenschiffahrtstraßen erlangt man an Bord direkte, ungewöhnliche Einblicke in die Gewässerlandschaft. Insbesondere Schulen und öffentliche Bildungseinrichtungen, aber auch Kommunen und Vereine können dieses Angebot der Umweltbildung auf dem Wasser nutzen.

http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/Im/Service/Presse/Aktuelle_Pressemitteilungen/index.jsp?&pid=15716

Wanderwerkstatt über „Vögel im Nationalpark Wattenmeer“ für den Unterricht in der Sekundarstufe I

Die Nationalparkverwaltung Schleswig-Holstein bietet ab jetzt eine neue Wanderwerkstatt „Vögel im Nationalpark“ für die Sekundarstufe I an. Da das Thema „Vögel“ auf dem Lehrplan steht, liegt es nahe, die Schüler mit den Vögeln vertraut zu machen, die zur Anerkennung des heimischen Wattenmeeres als UNESCO Weltnaturerbe beigetragen haben. Für viele Vogelarten ist das Wattenmeer von weltweiter Bedeutung. Die Wanderwerkstatt kann von den Schulen in Schleswig-Holstein und Hamburg für bis zu vier Wochen kostenlos ausgeliehen werden. Sie besteht aus drei Stellwänden und vier Säulen, die jeweils zwei Vögel vorstellen. Wer die Wanderwerkstatt ausleihen möchte, wendet sich bitte an das Pädagogische Zentrum Nationalpark (PZN), Tel. 04861 96 200, www.pzn-sh.de

WWF unterstützt UNO und Google Earth bei Klimaschutzprojekt

Mit einem aufwendigen Internet-Projekt machen die UNO und Google Earth ab sofort den Klimawandel greifbar. In zahlreichen animierten Videotouren durch Google Earth erleben Internetnutzer, wie der Klimawandel abläuft und was wir tun können, um die Erwärmung der Erde zu stoppen. Zahlreiche 3D-Animationen, Videos und Fotos illustrieren die Ursachen und Folgen des Klimawandels rund um den Globus und zeigen konkrete Gegenmaßnahmen auf. Sehen und hören Sie selbst <http://www.google.com/landing/cop15/>

Wadden Sea published new Educational Resources: Dictionary

A new edition of the "Wadden Sea Dictionary" has recently been published by the IWSS. Building up on the first edition of 2005, the dictionary compiles useful Wadden Sea vocabulary from "accumulate" to "zone" including a comprehensive collection of species names in English, German, Danish and Dutch and their respective translations. Whereas the previous edition separated general terms from species' name, the new version lists all entries in a single alphabetical order for an even easier handling. The dictionary is available as download for free on www.iwss.org.

Stellenausschreibungen

EUCC-D sucht Mitarbeiterin für das Mitglieder- und Finanzmanagement



EUCC-D sucht eine(n) neue(n) Mitarbeiter(in) für unser Mitglieder- und Finanzmanagement des Vereins (Buchführung, Ablage, Datenbank- und Homepagepflege, Korrespondenz u.a. mit EUCC International)

- mit Routine im Umgang mit MS Excel & Word sowie Internet & E-Mail
- vorzugsweise mit Englischkenntnissen sowie Vorkenntnissen in Vereinsrecht, Projektmanagement und im Content Management System Typolight)
- mit Interesse an der inhaltlichen Arbeit des Vereins

Wir bieten ...

- eine Teilzeitbeschäftigung (ca. 20h/ Monat, ausbaufähig)
- eine angemessene Vergütung
- einen Arbeitsplatz in den Räumlichkeiten des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde (Heimarbeit nicht möglich)
- ein junges, aufgeschlossenes, interdisziplinäres Mitarbeitersteam

Informationen zur Stelle stehen unter www.eucc-d.de "Neuigkeiten".

EUCC: vacancy for a Project Coordinator, Coastal & Marine Union (EUCC), Leiden, the Netherlands



The Coastal & Marine Union (EUCC) is looking for an experienced project coordinator for an international cooperation project – SUSTAIN (INTERREG IV C project) in Leiden, The Netherlands. The tasks of the project coordinator will be:

- Co-ordinating and implementing specific tasks and activities to ensure successful project development within an international team; develop plans including timelines, templates for reporting, and expected deliverables based on feedback from project partners
- Writing and submitting progress reports and support the administrative/financial team;
- Supporting and co-ordinating the development of the project communication & dissemination plan and strategy,
- Representing and speaking on behalf of SUSTAIN and EUCC at project meetings and international events
- Assisting the two Unit Heads at EUCC - Policy and Information & Communication - in the management of the unit where applicable.
- Contributing to the further development of EUCC in general.

The successful candidate should be able to work independently but within a larger team while managing multiple priorities/tasks and be able to travel extensively. The candidate must be fluent in English language (speaking, writing) and ability to speak and write French, Dutch and/or Spanish will be an advantage. Expertise should be in the fields of project management, Integrated Coastal Zone Management and/or sustainable development. Good professional knowledge of main office computer applications desired.

The position will be full time, initially for six months with renewal for a total of three years, until the completion of the project and the submission of the final and last progress report.

The candidate should be able to begin work January 2010 or soonest thereafter.

To apply, email CV (EUROPASS CV format preferable <http://europass.cedefop.europa.eu/>) and covering letter to Alan Pickaver (a.pickaver@eucc.net)

GKSS: Institutsleitung im Institut für Küstenforschung

In einem gemeinsamen Berufungsverfahren mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät) soll eine Institutsleitung im Institut für Küstenforschung besetzt werden. Dienstort ist Geesthacht. Die Position ist verbunden mit einer Professur (W3) für Küstenforschung und Messtechnik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Nähere Informationen können Sie von Herrn Prof. Kaysser (kaysser@gkss.de) oder im Internet unter: www.gkss.de sowie www.cosyna.de erhalten. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Verzeichnis der Publikationen, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Kopien der akademischen Zeugnisse sowie Kopien der drei wichtigsten Veröffentlichungen) sind zu richten an den Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät Christian-Albrechts-Universität Christian-Albrechts-Platz 4 24098 Kiel

GKSS: Institut für Küstenforschung sucht Doktorandin/-en

Das Institut für Küstenforschung des GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH „Human Dimensions of Coastal Areas“ sucht zum 01.02.2010 für die Dauer von 3 Jahren eine/einen Doktorandin/-en (Kennz.:

2009/KS 11) für den Bereich „Nachhaltige Regionalentwicklung und Integriertes Küstenzonenmanagement im norddeutschen Küstenraum“.

Sie sollten sich mit Perzeptionsfragen im Kontext endogener Entwicklungspotentiale, Heimat und/oder Risikowahrnehmung beschäftigen und potentielle Verbesserungsstrategien ausloten. Die Doktorarbeit ist eingebettet in das Forschungsprogramm des Instituts für Küstenforschung im Bereich Sozioökonomie des Küstenraumes und in das LOICZ-Programm. Die Arbeit wird in Kooperation mit dem Institut für Geographie an der Universität Hamburg erarbeitet.

Sie können ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Diplom, Master) in Geographie oder verwandter Fächer sowie grundlegende Kenntnisse im Bereich der Sozial-, Kultur- oder Humanökologie bzw. der Mensch/Natur-Interaktionsforschung aufweisen. Sie sind teamorientiert, kommunikationsstark, eigenständig und initiativ und weisen Erfahrungen im Bereich empirischer Regionalforschung, Datenerhebung und -analyse sowie fundierte Computer-Kenntnisse auf. Die Bereitschaft neue, innovative Ansätze der sozialökologischen Forschung auszuloten und die Fähigkeit in Englisch zu kommunizieren und zu publizieren ist Voraussetzung.

Wenn Sie Interesse haben, im GKSS Forschungszentrum tätig zu sein, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins sowie der Kennziffer 2009/KS 11 bis zum 11.12.2009 per Post an GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH, Personalabteilung, Max-Planck-Str. 1, 21502 Geesthacht oder per E-Mail an personal@gkss.de.

Die Stellenausschreibung finden Sie auch hier http://www.gkss.de/about_us/job/division/index.html.de

2 Postdoc-Stellen an der Universität in Groningen:

- Impact of climate induced glacial melting on marine coastal phytoplankton in the Western Antarctic Peninsula regio, und
- Ocean carbon cycle and global change (1.0 FTE)

Weitere Info auf www.rug.nl

Praktikum für die Umwelt im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

In der Nationalparkverwaltung in Tönning sind für die Zeit vom 15.05.-15.09.2010 Praktikumsplätze im Rahmen des von der Commerzbank geförderten "Praktikum für die Umwelt" neu zu besetzen. Das Projekt wendet sich an Studierende aller Fachrichtungen. Weitere Informationen, auch über das Praktikumsentgelt, unter www.praktikum-fuer-die-umwelt.de.

Vier Plätze werden angeboten:

- einer im Multimar Wattforum, dem beeindruckenden Nationalpark-Infozentrum in Tönning, wo viel Arbeit mit Schulklassen und Besuchergruppen geleistet wird.
- zwei in der Nationalparkverwaltung selbst. Hier werden u. a. die Nationalpark-Ferien organisiert und betreut. Nebenbei erfährt man, wie spannend die Arbeit einer Naturschutzbehörde ist.
- Außergewöhnlich ist der Praktikumsplatz auf der Hamburger Hallig: Man lebt auf einer Halbinsel, vier Kilometer weit draußen im Meer. Das reetgedeckte Haus ist Praktikumsunterkunft und Rangerstation in einem. Die Betreuung der Wattwerkstatt, einer kleinen Info-Einrichtung neben der Unterkunft, ist der Schwerpunkt des Praktikums.

Kontakt: Nationalparkverwaltung Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer; Elisabeth Koop; Schlossgarten 1; 25832 Tönning; Tel: 04861 616-34; elisabeth.koop@lkn.landsh.de; www.wattenmeer-nationalpark.de

William Lindley-Stipendium

HAMBURG WASSER hat mit der Auslobung des William Lindley-Stipendiums die Förderung des innovativen, interdisziplinären Denkens junger Nachwuchskräfte zum Ziel. Dem Vorbild von William Lindley folgend, soll die wasserwirtschaftliche Kompetenz durch Verknüpfung von verschiedenstem Fachwissen mit der Wasserwirtschaft gestärkt werden.

Die Zielgruppe

- Masterstudenten mit abgeschlossener Bachelorarbeit
- Absolventen mit abgeschlossener Masterarbeit
- Doktoranden

Das Ziel der Förderung: Mit dem William Lindley-Stipendium sollen Nachwuchskräfte in dem Ansatz bestärkt werden, verschiedene Arbeitsdisziplinen zu verknüpfen, um den erweiterten Horizont für eine bessere Zukunft der urbanen Wasserwirtschaft einzusetzen. Zu diesem Zweck soll über die Laufzeit des Stipendiums ein fachlicher Austausch mit HAMBURG WASSER entstehen, der sich in der Mitarbeit in Arbeitsgruppen, der Präsenz auf Veranstaltungen und der Erstellung einer Abschlussarbeit ausdrückt. Dabei steht das wissenschaftliche Vorwärtskommen des Stipendiaten im Vordergrund. Das Stipendium ist mit 12.000 EUR dotiert. Über einen Zeitraum von zwei Jahren erfolgt an den Gewinner eine monatliche Auszahlung von 500 EUR. Bewerbungsschluss für das William Lindley-Stipendium 2010 ist der 31. Dezember 2009. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Niels-Peter Bertram, Tel.: 040 / 78 88 - 28 90.

Zur ausführlichen Ausschreibung gelangen Sie hier:

http://www.hamburgwasser.de/cms/website.php?id=/de/index/unternehmen/karriere/william_lindley_stipendium.htm

Links

Venice Platform

The IX International Conference littoral 2008, held in Venice from 25 to 28 November 2008, was concluded with the signature of the Venice platform declaration. The Venice Platform, initiated as a follow up of the ENCORA Coordination Action, is intended to offer an improved dialogue and cooperation between existing maritime, marine and coastal networks, representing stakeholders in the fields of science, technology, industry, management, policy and users of the coastal and marine environment. The aim of the Venice Platform is to promote greater synergy and coherence in coastal and marine management, developing interactions between partners and supporting the EU initiatives within the frame of the integrated maritime policy.

<http://www.veniceplatform.eu/index.php>

Webseite zur Fehmarnbeltquerung

Zur Fehmarnbeltquerung gibt es jetzt eine neue Webseite die in laienverständlicher Form über das Vorhaben und die Umweltuntersuchungen informiert. Die Seite wird von der Femern A/S gestaltet, die mit der Aufgabe betraut ist, eine feste Querung zwischen Deutschland und Dänemark über den Fehmarnbelt zu entwerfen und zu planen. <http://www.femernumwelt.de/>

Klimaschau: Klimagipfel in Kopenhagen

Vom 7. bis 18. Dezember verhandeln in Kopenhagen die Länder der Welt über ein neues Klimaschutzabkommen. Die ARD informiert Sie mit aktuellen Berichten, Interviews, Hintergründen und Reportagen über den Verlauf der Konferenz - und zwar in einem eigenen WebTV-Format Klimaschau und auf einer eigenen Webseite klima.tagesschau.de [Klimaschau - WebTV zum UN-Klimagipfel](#)

Newsletter

ACZISC Newsletter October 2009 & November 2009

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal and ocean management. <http://aczisc.dal.ca/update.htm>

Baltic Green Belt – Newsletter

For decades, many coastal strips along the former socialist countries were completely or partly closed to public access. Similar to the terrestrial border strips, these areas preserved vast, almost pristine stretches of coastland. The conservation and sustainable development of these habitats will be pursued within the Baltic Sea Region Programme project Baltic Green Belt. [http://www.balticgreenbelt.uni-kiel.de/index.php?id=27&tx_ttnews\[tt_news\]=14&tx_ttnews\[backPid\]=1&cHash=15f23aa9bc](http://www.balticgreenbelt.uni-kiel.de/index.php?id=27&tx_ttnews[tt_news]=14&tx_ttnews[backPid]=1&cHash=15f23aa9bc)

BONUS Newsletter November 2009 published

The BONUS Newsletter November 2009 has been published. You can read it as a PDF at www.bonusportal.org/publications/newsletter or order a paper copy from the Secretariat.

COHIBA Newsletter

COHIBA, the international project on the control of hazardous substances in the Baltic Sea, has released its first newsletter. This issue of "COHIBA News" provides an overview of the activities within the project which aims to identify the most significant sources of hazardous substances of specific concern for the Baltic Sea and develop cost-effective solutions to reduce their discharges. First issue of COHIBA News http://www.cohiba-project.net/publications/en_GB/publications/

CPMR Maritime Regions – Newsletter

The Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) brings together more than 150 regions from 26 countries. The TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions. Each

month, the TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies. <http://www.crpm.org/index.php?act=5,2#decouverte>

CWSS Email-Newsletter

Das Gemeinsame Wattenmeersekretariat (Common Wadden Sea Secretariat (CWSS)) gibt einen Email Newsletter heraus. In den Rubriken Politik & Management, Forschung & Monitoring, Information & Bildung, Publikationen und Veranstaltungen sind Informationen rund um die trilaterale Wattenmeerzusammenarbeit zusammengestellt. Zur aktuellen Ausgabe des Newsletter gelangen Sie hier:

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/publications/emailnews.html> Unter folgender Email-Adresse können Sie den Newsletter abonnieren: info@waddensea-secretariat.org

DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues is designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will automatically receive the monthly Thematic Issues. For information on the weekly news alert service, [click here](#).

EUCC Coastal News No. 5 2009



Die aktuelle Ausgabe des Newsletter der internationalen EUCC – The Coastal & Marine Union ist erhältlich unter <http://www.eucc.net/en/news/CMN09-05.pdf>

Alle Mitglieder des Vereins EUCC-D sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 20,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php> Die Mitgliedschaft beinhaltet das vierteljährlich erscheinende CoastLine Magazine, Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“ (http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php), Rabatte bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigen Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement. Beiträge zu den Newslettern des Vereins sind ebenfalls erwünscht!

EU-Newsletter

Regelmäßig informiert die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>"

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.org/> The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

Helcom News

The Helsinki Commission releases a newsletter, featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The latest Helcom News (Press releases) is available at: http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/2005/

LIFEnews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFEnews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe and unsubscribe to LIFEnews, please go to the [EUROPA mailing lists](#)

LOICZ Inprint

LOICZ likes to inform you that INPRINT 2009/2 is online. To keep researchers, the LOICZ community and others informed on developments within LOICZ, the IPO produces a newsletter. <http://www.loicz.org/products/publication/newsletter/index.html.en>

MarBEF News

MarBEF, a network of excellence funded by the European Union and consisting of 92 European marine institutes, is a platform to integrate and disseminate knowledge and expertise on marine biodiversity, with links to researchers, industry, stakeholders and the general public. On the website pages you will find more detailed information on MarBEF. <http://www.marbef.org>

MEA Bulletin

MEA Bulletin provides the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It provides details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

Marine Ecosystem and Management (MEAM) – the quarterly Newsletter, Vol. 3, No. 2

Marine Ecosystems and Management is a quarterly newsletter on marine ecosystem-based management around the world. MEAM serves the global resource management community with news, views, analysis, and tips gathered from experts around the world.

Communicating EBM: Facing the Challenge of Describing a New Management System to Various Audiences; Communicating EBM, Part II: Countering Common Misconceptions about EBM and Marine Spatial Planning; From Watersheds to Coral Reefs: Working to Manage Coastal Ecosystems in Fiji in an Integrated Way. Read the full Newsletter: <http://depts.washington.edu/meam/MEAM9.pdf>.

MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

Ourcoast Newsletter

The EU initiative OURCOAST - ICZM in Europe which started in January 2009 established a new Newsletter. In the first issue the BaltCICA project was mentioned on page 5 OURCOAST will focus in particular on adaptation to risks and the impacts of climate change, information and communication systems, planning and land management instruments, and institutional coordination mechanisms as these are important parts of the ICZM process. <http://ec.europa.eu/environment/iczm/pdf/ourcoast-newsletter2009-1.pdf>

UNESCO Water Portal Weekly Update

The UNESCO Water Portal's objective is to improve access to information on freshwater on the web. The site serves as a thematic entry point to the current UNESCO and UNESCO-led programmes on freshwater. It also provides a platform for sharing and browsing websites of other water-related organizations, government bodies and NGOs through the water links and events databases. <http://www.unesco.org/water/news/>

Wattreport der Schutzstation Wattenmeer

Die Schutzstation Wattenmeer e.V. ist eine private, gemeinnützige Naturschutzvereinigung, die 1962 gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, Verständnis und Faszination für das »Ökosystem Wattenmeer« und die Nordsee zu wecken und somit Schutz und Schutzbereitschaft für diese Lebensräume zu erhöhen. Der Verein gibt alle 1-2 Monate den Wattreport heraus: <http://www.schutzstation-wattenmeer.de/aktuell/wattreport.html>

Termine

Hier werden zukünftig nur noch neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/plugins/events/> einsehen. Sie können dort auch selber Veranstaltungen eintragen!

Call for Papers: 2010 OCEAN SCIENCES MEETING

22-26 February 2010

Portland Oregon

Approaches to Ocean Planning: To zone or not to zone (Session MP02). Abstracts are due 15 October 2009. We encourage you to contribute to this session in any of the areas above. The session (MP02) and information is posted on the 2010 Ocean Sciences Meeting Web site:

http://www.agu.org/meetings/os10/program/scientific_session_search.php

Bonus Annual Conference 2010

Datum: 19. - 21. Januar 2010

Ort: Vilnius, LITHUANIA

Webseite: http://www.bonusportal.org/events/events/annual_conference_2010/

"Climate changes – from recognition to adaptation"

Datum: 26. - 27. Januar 2010

Ort: Kalundborg, DENMARK

Webseite: http://www.baltcica.org/meetings/January2010_0602009.html

LANDMOD 2010: International Conference on Integrative Landscape Modelling

Datum: 03. - 05. Februar 2010

Ort: Montpellier, FRANCE

Webseite: <http://www.umar-lisah.fr/rtra-projects/landmod2010.html>

2010 Ocean Sciences Meeting: From Observation to Prediction in the 21st Century

Datum: 22. - 26. Februar 2010

Ort: Portland (Oregon), UNITED STATES

Webseite: <http://www.agu.org/meetings/os10/index.php>

Zukunft Küste – Coastal Futures

Datum: 04. März 2010

Ort: Hamburg, GERMANY

Webseite: <http://www.coastal-futures.org>

EU Funds 2010 - The 5th European Annual Symposium in Berlin – EFF, EAFRD, ERDF, ESF and CF

Datum: 22. - 24. März 2010

Ort: Berlin , GERMANY

Webseite: http://www.europaeische-akademie.net/fileadmin/user_upload/dateien/conferences/Brochure_EU_Funds_2010_PR.pdf

IMDIS 2010 - International Conference on Marine Data and Information Systems

Datum: 29. - 31. März 2010

Ort: Paris, FRANCE

Webseite: <http://www.seadatanet.org/imdis2010>

ICSIT 2010 - International Conference on Society and Information Technologies

Datum: 06. - 09. April 2010

Ort: Orlando, Florida, UNITED STATES

Webseite: <http://www.iiis2010.org/icsit/website/default.asp?vc=29>

ICETI 2010 - International Conference on Education, Training and Informatics

Datum: 06. - 09. April 2010

Ort: Orlando, Florida, UNITED STATES

Webseite: <http://www.iiis2010.org/icsit/website/default.asp?vc=31>

2nd Baltic Green Belt Forum

Datum: 14. - 16. April 2010

Ort: Palanga, LITHUANIA

Webseite: <http://www.balticgreenbelt.net>

International Conference on Coastal Conservation and Management in the Atlantic and Mediterranean

11. - 17. April 2010

Ort: Estoril, PORTUGAL

Webseite: <http://icccm.dcea.fct.unl.pt>

XVIIth World Congress of CIGR "Sustainable Development through Engineering"

Datum: 13. - 17. Juni 2010

Ort: Québec, CANADA

Webseite: <http://www.cigr2010.ca>

6th Study Conference on BALTEX

14. - 18. Juni 2010

Ort: Międzyzdroje, Island of Wolin, POLAND

Webseite: <http://www.baltex-research.eu/wolin2010>

The 3rd WSEAS International Conference on Cultural Heritage and Tourism

Datum: 22. - 24. Juli 2010

Ort: Varna, BULGARIA

Webseite: <http://www.wseas.us/conferences/varna/cuht>

Germany 5th Wadden Sea Day Annual trilateral Wadden Sea conference

Datum: 26. August 2010

Ort: Wilhelmshaven, GERMANY

Webseite: <http://www.waddensea-secretariat.org/news/events/otherconf.htm>

Aquaculture Europe 2010

Datum: 05. Oktober 2010 - 08. Oktober 2009

Ort: Porto, PORTUGAL

Webseite: http://www.easonline.org/index.php?option=com_content&task=view&id=141&Itemid=141

The 3rd WSEAS International Conference on Climate Changes, Global Warming, Biological Problems

Datum: 03. - 05. November 2010

Ort: Faro, PORTUGAL

Webseite: <http://www.wseas.us/conferences/2010/faro/cgb/>

2nd International Symposium on Integrated Coastal Zone Management

Datum: 03. - 07. Juli 2011

Ort: Arendal, NORWAY

Webseite: http://www.imr.no/om_havforskningsinstituttet/arrangementer/konferanser/ICZM_2011/en

RADOST Newsletter



Nähere Informationen zu RADOST finden Sie auf der Projektwebsite: www.klimzug-radost.de, Kontakt: Dr. Grit Martinez (Projektleitung) / Daniel Blobel; Tel. +49(30)86880-0

EcoExperience Tour 2009 in Rostock: RADOST informiert über Auswirkungen des Klimawandels

Die „EcoExperience“-Tour war eine Städtetour, die im Oktober von Rotterdam nach Kopenhagen zog, um mit Blick auf die Kopenhagener Klimakonferenz im Dezember 2009 die Klima- und Energiepolitik der EU und ihrer Mitgliedstaaten zu beleuchten und erfahrbar zu machen. Der vierte und letzte Tourstop in Deutschland vor der Überfahrt nach Dänemark fand am 19. Oktober 2009 in Rostock auf dem Neuen Markt statt. Zusammen mit der Europäischen Kommission und dem Bundesumweltministerium präsentierten Partner aus der Ostseeregion ihre Projekte zum Thema Klimawandel und Energie.

Für das Projekt RADOST (Regionale Anpassungsstrategien für die Deutsche Ostseeküste) sprachen Inga Haller von EUCC – Die Küsten Union Deutschland, Burkhard Schuldt und Cindy Dengler von der GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH Rostock, Inga Krämer vom Leibniz-Institut für Ostseeforschung in Warnemünde, Anke Streichert und Vilma Schmidt vom Staatlichen Amt für Umwelt und Natur (StAUN) Rostock, Norman Dreier von der Universität Rostock, Fachgebiet Küstenwasserbau (URCE) und Grit Martinez vom Ecologic Institut in Berlin mit Bürgerinnen und Bürgern der Hansestadt über die Auswirkungen des Klimawandels an der deutschen Ostseeküste. Vorgestellt wurden auch konkrete Anwendungsprojekte für die deutsche Ostseeregion. In den kommenden Jahren will RADOST durch die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, lokalen Unternehmen, Verwaltungen und Zivilgesellschaften der Ostseeküste von Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig Holstein einen Beitrag dazu leisten, den Schaden für Wirtschaft, Gesellschaft und Natur zu minimieren und mit dem Wandel verbundene Entwicklungschancen zu nutzen. TV Rostock berichtete über das Projekt live von der EcoExperience. RADOST ist ein Projekt im Rahmen der Fördermaßnahme KLIMZUG („Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Weitere Informationen sind unter www.klimzug-radost.de verfügbar.

Weitere Informationen: http://eco-experience.eu/de/viewpage.php?page_id=8

Transatlantischer Mediendialog zu Klimapolitik in Europa und den USA

Im Rahmen der [Transatlantischen Klimabrücke](#) organisierte das Ecologic Institut einen Mediendialog, bei dem im Vorfeld der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen die Klima- und Energiepolitik Deutschlands und der USA im Kontext der wichtigsten klima- und energiepolitischen Herausforderungen diskutiert wurde. Der Austausch fand vom 9. bis 11. November 2009 nahe Washington, DC in der Chesapeake Bay statt und brachte insgesamt 25 deutsche und amerikanische Journalisten und Klimaexperten zusammen. Teil der Thematik des Mediendialogs waren auch die konkreten lokalen Folgen des Klimawandels: Eine Exkursion in die Chesapeake Bay informierte über die Konsequenzen des Meeresspiegelanstiegs in der Region. Zudem konnten Erfahrungen und Konzepte aus regionalen Anpassungsprojekten zwischen dem Chesapeake Bay Environmental Center (CBEC) (<http://www.bayrestoration.org>) und dem Ecologic Institut ausgetauscht werden, beispielsweise beim Bau künstlicher Riffe: Mitarbeiter und freiwillige Helfer installieren auf dem Grund der Chesapeake Bay kreisrunde Materialien aus Beton, sogenannte ‚reefballs‘, die zum einen als Besiedlungsraum für Austern dienen und die natürlichen Selbstreinigungsmechanismen in der Bucht unterstützen. Zum anderen sind diese Unterwasserbauten auch für den Küstenschutz tauglich. An der Ostsee arbeiten Partner des vom Ecologic Institut koordinierten Projektes RADOST an einem Küstenabschnitt in der Kieler Förde an einem künstlichen Riffdesign, das den Schutz von Küste und touristischer Infrastruktur mit Tauchtourismus verbinden wird. Verschiedene Gemeinden haben Interesse an der Umsetzung des Projektes bekundet.

Die Chesapeake Bay ist zusammen mit der Region Albemarle-Pamlico Sound eine von zwei Partnerregionen des RADOST-Projektes an der Ostküste der USA. Andere RADOST-Partnerregionen befinden sich in Dänemark, Lettland und Finnland, an der polnischen Ostsee- sowie der slowenischen und der marokkanischen Mittelmeerküste. Weitere Informationen: <http://ecologic.eu/de/3033>

KLIMZUG-Nord und RADOST auf der acqua alta präsent

Auf der acqua alta, dem internationalen Kongress mit Fachmesse für Klimafolgen und Hochwasserschutz, der vom 10. bis 12. November 2009 in Hamburg stattfand, präsentierte sich das RADOST-Projekt (Regionale Anpassungsstrategien für die Deutsche Ostseeküste) an einem gemeinsamen Informationsstand mit dem Projekt KLIMZUG-Nord dem Fachpublikum. Das Projekt KLIMZUG-Nord ist offizieller Partner der acqua alta. Auf dem Fachkongress stellte Dr. Eduardo Zorita vom GKSS Forschungszentrum Geesthacht in einem Fachvortrag die Meeresspiegelentwicklung dar. Das GKSS Forschungszentrum Geesthacht ist Partner sowohl in KLIMZUG-Nord als auch in RADOST.

Weitere Informationen: http://www.hamburg-messe.de/acquaalta/acquaalta_de/start.php

Tourismusemgemeinden an der Kieler Förde stellen sich auf Klimawandel ein

Die Küstengemeinden rund um die Kieler Förde und die Landeshauptstadt Kiel wollen künftig gemeinsam den Herausforderungen des Klimawandels begegnen. Die Arbeitsgruppe Küstengeographie & Klimafolgenforschung des Geographischen Instituts der Universität Kiel plant zusammen mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlicher Verwaltung und der Zivilgesellschaft die Gründung eines regionalen Klima-Aktionsbündnisses. In dem Netzwerk sollen Probleme und Chancen, die auf Grund der globalen Erderwärmung für den Tourismus an der deutschen Ostseeküste zu erwarten sind, diskutiert und Lösungsansätze für notwendige Anpassungsmaßnahmen erarbeitet werden. Dies können Maßnahmen zur Sensibilisierung von Touristen und Anwohnern für die Klimawandelthematik sein, beispielsweise mittels eines Infopavillons oder eines Klimalehrpfads. Aber auch das Strandmanagement unter sich verändernden Klimabedingungen soll eine wichtige Rolle spielen. Ein erstes Treffen ist für Anfang 2010 geplant. Die geplanten Aktivitäten des Netzwerks Kieler Förde sind Teil der Anwendungsprojekte innerhalb des RADOST-Projektes, bei dem das Geographische Institut der Universität Kiel Projektpartner ist.

Termine

15.12. 2009 Side Event in Kopenhagen zu regionalen Anpassungsstrategien für Küstenregionen

Begleitend zur UN-Klimakonferenz in Kopenhagen veranstaltet das Ecologic Institut am 15. Dezember 2009 eine Podiumsdiskussion mit internationalen Experten und Delegierten zu regionalen Anpassungsstrategien an den Klimawandel in Küstenregionen. Die Veranstaltung will zu einem verstärkten internationalen Austausch guter Praxis auf diesem Gebiet beitragen.

Dass Anpassung an den Klimawandel unumgänglich ist, wird gerade in Küstenregionen angesichts von Meeresspiegelanstieg und erhöhten Überflutungsrisiken besonders deutlich. Die Industrienationen sind in diesem Zusammenhang aufgerufen, Entwicklungsländer in ihren Anpassungsbemühungen zu unterstützen. Deshalb ist es nötig, Informationen und Erfahrungen zu innovativen Anpassungsmethoden, die in verschiedenen Weltregionen erprobt werden, in stärkerem Maße als bisher auszutauschen.

Eine Podiumsdiskussion mit Vertretern von Regionen in Südasiens, Nordafrika und Europa sowie international ausgerichteten Institutionen wird sich in diesem Sinne mit regionalen Anpassungsprojekten in Küstenzonen und ihren Umsetzungsbedingungen beschäftigen. Eingeleitet wird die Veranstaltung mit Kurzdarstellungen der Deutschen Anpassungsstrategie und der Fördermaßnahme „KLIMZUG – Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ des deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Beispiele geplanter Anwendungen von Forschungsergebnissen aus dem KLIMZUG-Projekt RADOST („Regionale Anpassungsstrategien für die Deutsche Ostseeküste“ – www.klimzug-radost.de), das vom Ecologic Institut koordiniert wird, werden das Bild ergänzen.

Die Veranstaltung trägt den Titel „Good practices of regional adaptation actions for coastal areas“ und findet im Hotel Copenhagen Towers gegenüber vom Bella Center im Raum Geneva von 18 bis 20 Uhr statt. Weitere Informationen und Voranmeldungen unter: veranstaltungen@klimzug-radost.de und <http://ecologic.eu/download/projekte/2200-2249/2202/Programm.pdf>

Impressum

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde
oder

EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Antje Bruns (newsletter@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Antje Bruns (newsletter@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverband EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 40 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 20 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im Oktober und November 2009 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D. Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).